

Arbeiterstimme

521

Tageszeitung der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale) Bezirk Ostschlesien

Der Verlag ist beim Reichsamt für Pressewesen in Berlin eingetragen. Die Redaktion ist in Dresden, Neustadt 1, im 1. Stockwerk. Telefon: 1111. Die Geschäftsstelle ist in Dresden, Neustadt 1, im 1. Stockwerk. Telefon: 1111. Die Druckerei ist in Dresden, Neustadt 1, im 1. Stockwerk. Telefon: 1111.

1. Jahrgang Dresden, Sonnabend den 5. September 1925 Nummer 123

Norwegische und finnische Gewerkschaftler für die Einheitsfront

Gemeinsames Vorgehen der englischen und deutschen Grubenbarone gegen die Arbeiter

Oslo, 4. September. (Eigener Drahtbericht.) Der Kongress der norwegischen Gewerkschaften in Oslo beschloß einstimmig, sich den englisch-russischen Einheitskomitee anzuschließen und mit allen Kräften an der Vereinigung des Proletariats in einer einheitlichen, internationalen, auf dem Boden des Klassenkampfes stehenden Gewerkschaftsorganisation zu arbeiten. Dieser Beschluß ist um so bemerkenswerter, weil die Kommunisten auf dem Kongress in der Minderheit waren.

Helsingfors, 4. September. (Eigener Drahtbericht.) Der Kongress der finnischen Bergbauarbeiter hat beschlossen, in die Gewerkschaftseinheit einzutreten und das englisch-russische Einheitskomitee zu unterstützen.

Die Einheitsfrontbewegung hat durch die Beschlüsse der norwegischen und finnischen Gewerkschaften einen Schritt vorwärts gemacht. Die Front des Kampfentworfenen, internationalen Proletariats ist breiter und fester geworden. Während in Breslau unter der Führung der deutschen Gewerkschaftsbureauführer der Kongress die Behandlung der Anträge über die Einheitsfront ablehnte und einen feucht-fröhlichen Spaziergang der Beratung über die Kampfmaßnahmen gegen die internationalen Räuber entwarf, wurde die Front der englischen und russischen Gewerkschaften durch die Beschlüsse in Oslo und Helsingfors gestärkt. In Deutschland werden die Gewerkschaften noch über die Entscheidung über tatsächliche Kampfmaßnahmen aus. Während die Preise sprunghaft steigen, die Teuerung zunimmt, eine Unternehmerorganisation nach der anderen die Arbeiter auf die Straße wirft, um die Löhne zu drücken, ist die größte Sorge des Gewerkschaftskongresses, sich nicht zu überarbeiten. Eine Bewegung nach der anderen brach zusammen oder wurde schlecht abgeschlossen, weil die Gewerkschaften nicht einmal in Deutschland eine genügende gegenseitige Unterstützung im Kampf gegen die Ausbeuter organisierten. Die Unternehmer dagegen organisieren den Kampf gegen die Arbeiter in immer geschlossenerem und internationalen Maßstab. Die nachfolgende Meldung zeigt, wie jetzt die englischen und deutschen Grubenbarone sich zu einer gemeinsamen Front zusammenschließen, um gegen die Arbeiterschaft vorzugehen. Aus Berlin wird gemeldet:

Eine der Schwerindustrie nahestehende Telegraphenagentur verbreitet die Meldung, daß zwischen den deutschen Besitzern der Maschinenfabrik und den englischen Maschinenbauern zurzeit Verhandlungen stattfinden. Man will sich angeblich über die Preisbildung einigen. Wenn das Abkommen zustande kommt, wird es ein gemeinsames Vorgehen gegen die Bergarbeiterschaft sein.

Der Arbeiterschaft ist bekannt, daß die englische Regierung erst vor kurzem einen großen Kampf der Bergarbeiter verhinderte, indem sie einen Zuschuß von vielen Millionen Mark herausgabte. Auf die Dauer kann und will die englische Schwerindustrie, deren Jochen stillliegen, natürlich diesen Zuschuß nicht zahlen. Die englischen Unternehmer werden deswegen internationale Verbände, um die Arbeiter niederzurufen. Die Verständigungspläne des internationalen Maschinenbaukapitals machen deswegen die internationale Einheit der Bergarbeiter zu einer um so dringlicheren Notwendigkeit.

Für die Einheit der Eisenbahnerorganisation

Genéve, 3. September. (Eigener Drahtbericht.) Am 29. August fand hier eine Generalversammlung des Einheitsverbandes der Eisenbahner statt. Neben einer Resolution, die den Verband der Eisenbahner auffordert, an der alten Lohnforderung und den übrigen eingeleiteten Forderungen festzuhalten, wurde eine Entschließung an den Hauptvorstand des Einheitsverbandes der Eisenbahner und an den 12. Gewerkschaftskongress in Breslau gerichtet, die einstimmig angenommen wurde. Die Resolution verlangt, daß der Hauptvorstand sich an die Organisation der Berg- und Metallarbeiter wenden soll mit der Aufforderung, gemeinsam den Kampf zu führen. Vom Kongress wurde verlangt, daß Beschlüsse gefaßt werden, die ein gemeinsames Vorgehen zum Kampf der Arbeiterschaft gegen die Zoll- und Steuerbehörden ermöglichen. Die zweite Resolution wurde von der SPD-Presse wohlwollend unterschlagen.

Zettlarbeiter, verhindert denerrat!

Dem Verzeil, den die reformistische Gewerkschaftsbureauführung an den Bauarbeitern beging, soll jetzt ein zweites folgen. Am Mittwoch wurde im Reichsarbeitsministerium gegen die Zettlarbeiter ein Schiedspruch gefällt, den wir bereits gekannt haben.

öffentlich. Dieser Schiedspruch, dem die Zettlarbeiterverbandsbureauführung zugestimmt hat, ist ein vollkommener Erfolg des Unternehmertums. Die Forderungen der Arbeiter, die im Anfang von der Gewerkschaftsbureauführung aufgegeben wurden, hat sie preisgegeben. Immer weiter wick die Gewerkschaftsbureauführung im Laufe der stattgefundenen Verhandlungen zurück, bis jetzt auf der Grundlage des Chemnitzer Schiedspruches eine „Einigung“ zustande gekommen ist. Es bleibt bei 10 Prozent Lohnhöhung. Nur in der Kaufhaus des Schiedspruches machte das Unternehmertum eine Konzession, die aber für die augenblickliche Wirtschaftslage der Arbeiter bedeutungslos ist.

Die Zettlarbeiterchaft muß deshalb zu dem gefällten Schiedspruch in Betriebs- und Gewerkschaftsversammlungen Stellung nehmen. Unter Berücksichtigung der immer weiter fortschreitenden Teuerung ist der Schiedspruch einheitlich abzulehnen und an den alten Forderungen, 25 Prozent Lohnhöhung, Laufdauer bis zum 15. Oktober, Wiedereinführung des Achtstundentages, festzuhalten. Auf keinen Fall dürfen die Arbeiter auf den von der Verbandsbureauführung ihnen als bare Münze vorgetragenen Preisabbauwandel der Luther-Regierung hineinfließen. Die Luther-Regierung mit dem Unternehmertum wollen nicht Preisabbau, sondern Stabilisierung der Hungerlöhne der Arbeiter.

Das muß von der Zettlarbeiterchaft verhindert werden. Dazu gilt es, Kampfmaßnahmen zu treffen. Die Verbandsbureauführung wird aber nur dann Kampfmaßnahmen treffen, wenn sie von unten, aus den Betrieben und Zettelstellen des Verbandes, unter ungeheuren Druck gezwungen wird. In jedem Betrieb sind deshalb sofort Einheitskomitees zu schaffen, die dafür sorgen, daß alle Unorganisierten dem Verband angeführt werden und daß in jedem Betrieb eine schlagkräftige Front der Arbeiter hergesteilt wird. Nur dadurch, daß die Arbeiter durch Schaffung einer schlagkräftigen Abwehrfront gegen die Ausbeuterpläne des Unternehmertums ihrem Kampfwillen Ausdruck geben, ist es möglich, die reformistische Verbandsbureauführung zu zwingen, einheitliche Kampfmaßnahmen durchzuführen.

Weiter müssen die Zettlarbeiter in jedem Betrieb, in jeder Zettelstelle an den 12. Gewerkschaftskongress Anträge annehmen, in denen verlangt wird, die Generalversammlung der deutschen Kapitalkassen mit auf die Tagesordnung zu setzen. Aufgabe des Kongresses muß es sein, dafür zu sorgen, daß der Kampf der Zettlarbeiter, sowie der Lohnkampf der Eisenbahner und Bergarbeiter zusammengeführt wird. Auf dieser Grundlage nur können die Forderungen der Zettlarbeiter, Eisenbahner und Bergbauarbeiter mit vollem Erfolg durchgesetzt und die Existenz aller Arbeiter gesichert werden.

Für den Kampf!

Am Mittwoch fand in Chemnitz eine Betriebs- und Vertrauensleute-Versammlung der Zettlarbeiter statt, die sehr gut verlief. Im Mittelpunkt standen die Vorbereitungen für den Kampf gegen die Zettelindustriellen. Große Enttäuschung herrschte über den Schiedspruch besonders bei den Effortarbeitern, denen der Schiedspruch überhaupt keine Lohnhöhung bringt. Eine Resolution, daß ein Aufruf an die Zettelindustriellen, die Vertrauensleute sprechen sollte, wurde mit großer Mehrheit angenommen. Trotz der Behauptung der Annahme durch SPD-Reute erklärte die Leitung den Antrag für abgelehnt. So achtet die Verbandsbureauführung das Mitbestimmungsrecht der Mitglieder!

Betriebsstilllegungen und Arbeiterentlassungen im Rheinland

Auf Zechen „Arbedrich der Große“ wurden 78 und auf Zechen III 65 Arbeiter gekündigt.

Auf „Rhein-Vereun III“ wurde der Ringofen stillgelegt. Alle Arbeiter wurden entlassen.

Die Zechen „General“ wurde am 1. September stillgelegt. Die Wasserhaltung wird aufrecht erhalten.

Auf Zechen „Brinzeigent“ ist für den 2., 3. und 4. September eine Feiertagsfeier eingelegt worden. Zugleich werden auf Schacht „Concordia“ Ueberflachten eingelegt, die Belegschaft mußte in der letzten Zeit vermehrt werden.

Auf „Wölnitz“ in Hörde wurde das Eisenwerk stillgelegt. 500 Arbeiter wurden dadurch beschäftigungslos.

Der „Preisabbau“

Berlin, 3. September. Die auf den Durchschnitt des 2. September berechnete Großhandelsrichtzahl des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 26. August mit 127,3 um 0,2 p. h. auf 127,5 gestiegen. Von den Hauptgruppen haben die Agrarzeugnisse von 123,2 auf 123,7 oder um 0,4 p. h. zugenommen, während die Industriehiffe von 134,5 auf 134,4 aber um 0,1 p. h. nachgaben. — Für den Durchschnitt August ergibt sich ein Rückgang der Großhandelsrichtzahl von 134,8 im Durchschnitt Juli auf 131,7 oder um 2,9 p. h.

Zum 11. Internationalen Jugendtag

Von Paul Richter.

Zu allen Zeiten und Orten gaben die Menschen ihren Idealen, ihren Hoffnungen und ihrem Willen an bestimmten Tagen Ausdruck. Diese Tage wurden das Symbol ihres Denkens und ihrer Empfindung. Durch die Entwicklung, welche die menschliche Gesellschaft gegangen ist, sind Bedeutung und Inhalt dieser Tage verändert worden. Wir wissen, daß jede gesellschaftliche Erscheinung das Produkt der Verhältnisse ist. Die Klassenbildung hat zwei Anschauungen und zwei klar voneinander getrennte Auffassungen über den Sinn und die Art der aus der alten Zeit überlieferten Tage geschaffen (Weihnachten, Sommerfesten usw.). Neue Tage sind, entsprechend den Zeitverhältnissen und der Entwicklung, hinzugekommen. Die bürgerliche Klasse hat für ihre Ziele und Ideale symbolische Tage geschaffen. Das Proletariat stellt gemäß seinen Zielen und Idealen eigene Tage entgegen. Die Tage werden nicht um des Tages oder der damit verbundenen Personen willen begangen, sondern sind mehr der Ausdruck einer politischen, religiösen oder kulturellen Auffassung. Das nationale bürgerliche Bürgertum begeht den 27. Januar nicht deshalb, weil der ehemalige Kaiser an diesem Tage seinen Geburtstag hat, sondern weil es an diesem Tage Gelegenheit nehmen will, erneut ein Bekenntnis zum Monarchismus abzulegen. Einer der bedeutendsten Tage in der Arbeiterbewegung ist der im Jahre 1889 geschaffene Weltfeiertag der Arbeit, der 1. Mai. Dieser Tag wird deshalb begangen, weil die Arbeiterschaft in der ganzen Welt an einem Tage ein einheitliches Bekenntnis ihrer Unterdrückung und ihren Willen zur Befreiung ablegen will. Dieser Tag ist also der Ausdruck der Empfindung des Proletariats.

Die Vorgänge, welche sich im gesellschaftlichen Leben abspielen, lassen auch die Jugend, die nur ein Teil der Gesellschaft ist, nicht unberührt. Auch die Jugend greift zu den Mitteln, ihre Grundidee und Ziele, die Propagierung ihres Kampfes an bestimmten Tagen zum Ausdruck zu bringen. Als 1914 die Welt in einem Meer von Blut wadete, als die Sozialdemokraten den Klassenkampf über Bord warfen, als die rote Fahne der Internationale im Schmutz lag, da wurde die Jugend zum rettenden Fels inmitten des tosenden Meeres der Verirrung und Verblendung. Die oppositionelle (heute kommunistische) Jugend der sozialdemokratischen Jugendorganisationen und Parteien, die der Internationale und dem Klassenkampf treu geblieben war, veranstaltete im Jahre 1915 trotz Krieg und Patriotismus der Sozialdemokratie in Fern eine internationale Konferenz. Dort beschloß sie, um ihr Gedächtnis zur Internationale, zum Klassenkampf der ganzen Welt zu zeigen, den Internationalen Jugendtag mit unerschüttertem Opfer und Verfolgungen der Regierungen, durch Demonstrationen der Sozialdemokraten wurde dieser Tag Jahr für Jahr veranstaltet. Immer größer wurden die Massen, die Jahr für Jahr teilnahmen. Im politischen Leben der Arbeiterbewegung nahm dieser Tag einen hervorragenden Platz ein. Er war der einzige Tag während des Krieges geblieben, der Internationalität und Klassenkampf hochhielt. Er war das, was der 1. Mai hätte sein müssen. Der imperialistische Krieg gab dem Jugendtag keine Lösung. Auch in Ostschlesien sammelte sich zum Internationalen Jugendtag die revolutionäre Jugend. Im Jahre 1917 fand der Jugendtag für Ostschlesien in Wirma auf dem Kohlberg statt, 200 Jugendliche zogen hinaus, begleitet und umlauert von Spionen und Kriminalbeamten. Der ehemalige Dresdener Polizeipräsident Wente sollte die Anrede halten. Doch revolutionär zu werden, das wagte Wente nicht. Seine Rede löste Empörung unter den Jüngsten der Jugend aus, so vermaßen und jahn sprach der „große Revolutionär“. Als dann gar berittene Polizei den Zug sprengte, da war das Halenpanier mehr bei Wente, als bei der Jugend. 1919 ließ Koste in den Demonstrationen der Berliner Jugend mit Kolbenengewehren hineinsteigen. So hat jeder der Jugendtage den Beweis erbracht, daß die Jugend Recht und nicht Weicht, trotz Opfer.

Heute, vor dem 11. Internationalen Jugendtag, 7 Jahre nach Kriegsende, steht die Frage: Hat der Internationale Jugendtag — als Zeichen der Antikriegshaltung — heute noch Berechtigung? Ja! Die Kämpfer aller Imperialismen finden neue drohende Kriegsgefahren. Die Krisen und Verwicklungen spielen sich wieder gewaltig zu und bald wird den sozialen Knoten das Schwert lösen müssen. „Recht sein“ heißt die Lösung für das Proletariat! Wenn die internationalen Kapitalisten in einem neuen Krieg gegen Sowjetrußland eilen, so muß das Proletariat — jung und alt — gleichfalls eilen. Kämpfen!

522

lassen die vom 14. Vertiktag beschlossenen Unterstützungstage des Parteifür die Jugend sein. Sammeln wir die hiesigen Massen der Jungarbeiter zum Aufmarsch am 5. und 6. September in Meissen.

gegen den imperialistischen Krieg! Für die volle Einheitsfront der jungen und erwachsenen Arbeiter! Denn nur der 11. Internationale Jugendtag das sein, was er sein soll.

Sozialdemokratische Niederträchtigkeiten

Die „L. R.“ überließ zur Veröffentlichung des Briefes der Exekutive, in dem Moment, wo Genosse Maslow vor den Schranken des hiesigen Massengerichts steht, es sich um einen Schurkenstreich handelt. Die „L. R.“ drucken diesen Sermon mit Hochbetonen... Der Brief der Exekutive nehme zum Angriffsobjekt jenes Schrift des Genossen Maslow, auf die hin ihm der Oberreichsanwalt den Vorwurf wegen Hochverrats machte. Koch nie ist in einer proletarischen Partei ein dertätiger Dolchstoß gegen den eigenen Führer verübt worden.

Was soll aber die „L. R.“? Sie will bei der Arbeitererschaft den Anschein erwecken, als ob der Staatsanwalt durch den Brief der Exekutive Material gegen den Genossen Maslow in die Hand gegeben worden wäre. Das ist eine infame Lüge. Denn jede sachliche Durchnahme der Äußerung der Exekutive muß feststellen, daß sie keinerlei Belästigung des Genossen Maslow enthält, sondern nur eine Kritik seiner theoretischen und praktischen Stellungnahme in innerpolitischen Fragen der SPD.

Es ist eine glatte demagogische Verdringung, wenn das Leipziger sozialdemokratische Organ hier von Schurkenstreich und Dolchstoß spricht. Wir allerdings sind in der Lage, wirkliche Schurkenstreiche, die von den sozialdemokratischen Führern an der Arbeiterklasse verübt worden sind, aufzuzeigen. Wir wollen hier nur den Namen Koste nennen, wir wollen uns an das Verhalten der sozialdemokratischen Parteizentrale und fast der gesamten sozialdemokratischen Presse im Falle J. J. J. erinnern, der von der Sozialdemokratie der bürgerlichen Schandjustiz ausgeliefert und dazu noch von der SPD-Presse in der gemäßigten, unflätigsten Weise beschimpft wurde.

Jeder denkende Arbeiter wird uns zugeben müssen, daß die Schmiererei der „L. R.“ über den „Dolchstoß gegen Maslow“ eine infame Niederträchtigkeit ist, die nur Eitel und Abföhen erzeugen kann.

Die Dawespleite

Berlin, 5. September. (Eigener Drahtbericht.) Im Sichelkongress sind ernste finanzielle Schwierigkeiten entstanden. In den Stimmkreis schließt sich die Pleite eines anderen großen Konzerns an, der aus der Zeit vor dem Kriege stammt und sich vor allem in der Inflationszeit ausgedehnt hat. Die Gesellschaft betrieb vor allem den Eisenhandel und hat sich in ihrer Entwicklungszeit zahlreiche chemische Fabriken, Schiffahrtsunternehmen, Maschinenbauunternehmen usw. angegliedert. Seine Nachgelichtheit hatte der Konzern schon beizulassen, nämlich im Juni 1920, in die Schweiz verlegt. Doch auch diese Flucht ins valaisische Ausland hat die aus der Kreditkrise in Deutschland entstandene Pleite des Sichelkonzerns nicht zu verhindern vermocht.

Der Schwager vor dem Völkerrund

Vor dem Völkerrund erstattete der schwedische Außenminister über den Bericht der Moskalkommission. Dann sprach der englische Kolonialminister. Er stellte mit Befriedigung fest, daß der Rat den türkischen Antrag auf Volksabstimmung abgelehnt habe und England das Mandat zusprach.

Streik in der chemischen Industrie in Leipzig

Leipzig, 5. Sept. Hier sind 2000 Arbeiter der chemischen Industrie in Streik getreten, weil die Unternehmer der chemischen Industrie Tarifgebiete Sachfen jede Lohnserhöhung ablehnten. Der Streik wird sich sehr bald auf ganz Sachfen ausbreiten und wird 15 000 Arbeiter umfassen. Vor Zutag wird gewahrt.

Der Polizeistampf gegen die SPD.

Stuttgart, 5. September. (Eigener Drahtbericht.) Gestern früh wurde der Bezirksleiter der SPD, Württemberg, Genosse Kozlowski, von der Polizei aus dem Bett heraus verhaftet. Es wird ihm zur Zeit gelangt, in seiner Rede zum Rates Tag in Ulm am 2. Septbr. aufgefordert zu haben zur Vorbereitung des Hochverrats und zum Bürgerkrieg. Genosse Madalena ist nach der Vernehmung wieder entlassen worden.

Für die Vollamneistie

Jena, 5. September. (Eigener Drahtbericht.) Die Radolfstädter Gemeindevertretung hat in ihrer vorgestrigen Sitzung mit 9 gegen 7 Stimmen einen Antrag der Kommunisten angenommen, der die Vollamneistie fordert. Der Antrag ist an den Landtag weitergeleitet worden. Für den Antrag ist an den Landtag weitergeleitet worden. Für den Antrag ist an den Landtag weitergeleitet worden.

Neuwahlen in Preußen?

Als aus Berlin gemeldet wird, beabsichtigt die Regierung in Preußen, den Landtag gleich nach Zulassens derselben aufzulösen. Ob es zu einer solchen Auflösung kommt, ist noch ungewiß. Da das Zentrum, die Koalitionspartei der SPD, bei den letzten Wahlen nicht zu den eigenen Reihen wohl einer Auflösung nicht zustimmen dürfte.

Prozess gegen den Genossen Maslow

Schluß des 1. Verhandlungstages.

In der Nachmittags-Sitzung des ersten Verhandlungstages führt Maslow im allgemeinen Teil seiner Kritik der Anklageschrift fort und bepricht die zweite Nachtragsanfrage.

Zunächst handelt es sich um die Septembervorgänge 1923. Maslow weist nach, daß es sich damals bei den Differenzen zwischen Parteimehrheit und Minderheit keineswegs um die Frage des früheren oder späteren Losschlagens handelte. Er bezieht über seine von der Parteimehrheit veranlaßte Reise nach Moskau, wo er sich mit agrartheoretischen Studien beschäftigte und Ueberlegungen gemacht habe. Er weist nach, daß er die ihm zugeschriebenen Rundschreiben aus Moskau aus vielen Gründen nicht verfaßt haben konnte. Maslow erzählt weiter von seiner Teilnahme bzw. Nichtteilnahme an Konferenzen über die deutsche, speziell über die Sachsenfrage, die ihm als Hochverrat angekreidet worden ist. Er betont, es lasse sich allemal festlegen, daß er gerade in jener Zeit als „politisch verfahren“ an eine äußerst langsame Entwicklung der Dinge in Deutschland geglaubt habe. Er verweist auf die Fälle Cahin (Frankreich) und Bordiga (Italien) hin, die von ganz gleichartigen Anklagen freigesprochen sind.

In seinen weiteren Ausführungen zerlegt er die Legende, er sei als bolschewistischer Kommissar nach Deutschland gekommen. Er habe sich schon seit 1898 in Deutschland auf, habe an der Kreuzschule in Dresden das Naturum gemacht, an der Universität Berlin Naturwissenschaft und Mathematik studiert. Durch den Krieg sei er von der theoretischen Zustimmung zum Marxismus, zur praktischen Tätigkeit, zum Anschluß an den Spartakusbund gekommen.

Nach der Ermordung Liebknechts und Rosa Luxemburg sei er im Parteilauf nach Danemark gefahren, kam Juli 1919 nach Deutschland zurück und blieb, bis auf den vorerwähnten Aufenthalt in Russland, ununterbrochen dort.

Um Schluß seiner Ausführungen protestiert Maslow gegen seine lange Untersuchungshaft, die ihm ein Wagenleiden, ein Obrenleiden und andere körperliche Schädigungen eingebracht hat.

Nachdem tritt man in die spezielle Erörterung der einzelnen Anklagepunkte ein und beginnt mit der Verlesung der Dokumente, auf die sich die Anklage stützt.

Zunächst kommen einige auf den Cuno-Streit sich beziehende Schriftstücke zur Verlesung: ein Artikel aus der „R.“, ein Aufsatz Boiters aus der „S.F.Z.“, sowie ein Flugblatt der Bezirksleitung Berlin-Brandenburg. Im Anschluß hieran wird die Beteiligung der Genossen Grawewicz, Schlecht und Schumacher am Cuno-Streit behandelt. In diesem Zwecke sollen Protokolle verlesen werden, die im Bureau der Bezirksleitung Berlin-Brandenburg gefunden sein sollen. Schumacher bezweifelt die Echtheit der Protokolle, die Berichte über die Streiffrage usw. enthalten. Es wird beschlossen, den Zeugen Kriminalkommissar Bonak später über die Echtheit zu vernehmen, und man beginnt inzwischen die Verlesung.

2. Verhandlungstag.

Verlesung von Schriftstücken und Aussprache über die hochverräterischen Sprechsätze.

Die Verlesung von Schriftstücken wird fortgesetzt. Zunächst handelt es sich um die Differenzen in der Frage der Einheitsfronttaktik. Hierzu werden Artikel Maslows in der „Internationale“ aus dem Jahre 1924 herangezogen.

Maslow erklärt hierzu, daß sich den Anschauungen der Minorität (Gruppe Maslow) die gesamte Partei angeschlossen. Er wendet sich dagegen, daß der Begriff des Angriffs mit Hengabel- oder Handgranatenromantik zusammengerührt wird. In Zitaten weist er nach, daß sich das Proletariat in Offensiv befand, daß die Forderungen Tagesforderungen zur Bildung einer Abwehrfront gegen das Weltvordringen des Bürgertums waren. Die Verlesung schließt mit der Feststellung, daß es sich um einen rein theoretischen Artikel handelt, der mit Hochverrat nichts zu tun hat.

Hierauf wird die Propagandatätigkeit der Bezirksleitung Berlin-Brandenburg erörtert. — Es werden zwei Flugblätter verlesen. Das eine wendet sich gegen den Terror gegen die Kommunisten im preussischen Landtag. Es enthält die Auforderung zu einer Demonstration für die Parolen Einheitsfront des Proletariats zum Kampf für Bildung einer Arbeiter- und Bauernregierung. Das Flugblatt ist unterschrieben von der

Ausdehnung der Streikbewegung in China

Wie aus Moskau gemeldet wird, erhebt die Streikbewegung in China in letzter Zeit auch chinesische Unternehmungen. Die Zugsbrüder, Eisenbahner, Post- und Telegraphenangehörigen und Textilarbeiter mehrerer Industriezentren überreichen eine Reihe von Forderungen, wie Lohnserhöhung, Achtstundentag, Urlaub und Anerkennung der Gewerkschaften, wobei betont wird, daß die Streikbewegung gegen die chinesischen Unternehmungen rein ökonomischen Charakter trägt und nicht, wie sämtliche Streiks in den Betrieben der Ausländer, einen politischen. Die Arbeitererschaft marschiert an der Spitze der national-revolutionären Bewegung und trägt die Hauptlast des Kampfes gegen die ungleichen Verträge und für die Jollautonomie. Gleichzeitig führt die Arbeitererschaft den Kampf um die Verbesserung der eigenen Lage. Ein Aufruf des Schanghaier Gewerkschaftsrates betont, daß die Löhne seit zehn Jahren die gleichen geblieben seien trotz eingetretener hundertprozentiger Teuerung. Deshalb müßten die chinesischen Unternehmer die Arbeiterforderungen annehmen, andernfalls der Streik erklärt werden müsse. Der national-revolutionäre Kampf spiritus gleichzeitig gegen England zu, soll jedoch andererseits gleichzeitig die innere Klassenkampffront auf. Eine Reihe von Streiks endete bereits mit dem Siege der Arbeiter.

Reaktion in der Schule

Die Reichsregierung hat einen Schulgelehrtenwurf ausgeartet und den Ländern zugestimmt, der einen starken Vorrück der Reaktion auf dem Schulgebiete bedeutet. Die Bekenntnisschule wird die entscheidende Schule sein. Die Religionsfreiheit wird glatt über den Haufen geworfen. Die gesamten Arbeiteltern müßten schon jetzt gegen diesen Plan der Reaktion schärfste Kampfmittel einnehmen.

Gewaltige Erbfloßionskatastrophe

Leita, 4. September. (Eigener Drahtbericht.) In dem Bergwerk Teiholu auf Korea ereignete sich eine Explosion, wobei 567 Bergleute getötet wurden.

zentrale der Partei und unterschrieben von der Bezirksleitung Berlin-Brandenburg. Der Reichsanwalt wird gefragt, worin selbst darüber nicht klar und verdrängt seine Schwäche hinter der Ausrede, er werde in seinem Bildbogen darauf eingehen.

Ein zweites Flugblatt lautet: „Schmeißt euer Schiefel feil“. Es schließt mit der Aufforderung: „Hierin in die SPD-Eintrauen Werbeflugblatt also. Nichts, was einen Anhaltspunkt für Hochverrat bieten könnte. Die Verlesung des Cunoerpriechens nur als plumpe Stimmungsmache für Bürger, die von Arbeiterbewegung und Arbeitersprache nichts verstehen.

Kampf, Aktion, Einheitsfront-Kampagne.

Dann kommt ein Bericht des Parteitagbes vom Sommer 1923. In diesem Bericht ist von Antifaschistentag, Hungerstreik und der Kampagne im Ruhrgebiet die Rede. Der Parteitag bezieht sich nach Meinung des Vorsitzenden in dem Wort: „Kampagne“ (!). Genosse Maslow berührt das Gesicht mit der Feststellung, daß ja gegenwärtig eine Kampagne für den Cuno-Juppelinstich durchgeführt wurde, daß alle Kampagne an sich kein gemeingefährliches Wort sei. Weiterhin von Kampagne gegen die große Koalition gesprochen. Als hochverräterisch wird vom Reichsanwalt die Aufforderung zur Verlesung der Propaganda für die Arbeiterregierung unter dem Mittelstand u. a. — auch durch Sprachschere (!) angesehen.

Genosse Maslow nimmt hierauf Stellung zur Verlesung der Arbeiterregierung. Er weist nach, daß von der Seite der Partei in Leipzig unter Arbeiterregierung verstanden wurde, im Rahmen und mit den Mitteln der bürgerlichen Demokratie, mit den Nachmitteln des demokratischen Staatsbetriebes zu treiben. Wenn die Berliner Organisation für utopisch gehalten und sich dagegen gewandt habe, so ist das innerhalb der Partei geschehen. Nach Augen war die Diskussion durch Parteidisziplin an die Beschlüsse der Reichskonferenz gebunden. Auch als Belästigungsmaterial wird ein Rundschreiben von Berlin-Brandenburg, Abt. Lond. verlesen, in dem die Rede ist, daß man daran gehen müsse, die im Cuno-Tag aufgetretenen Widerstände zu überwinden.

Hierauf werden die Vorgänge im Cuno-Streit angeht erörtert. Grawewicz ist in ein Organisations-Komitee, in dem Fall eines Generalstreiks am 16. August gewählt worden, hat ein Rundschreiben verfaßt, in dem eine Kurierpost angedeutet war. Der Zweck der Maßnahme war rein organisatorischer Art. Für den Fall eines Generalstreiks sollte die Möglichkeit einer Verbindung mit den Bezirken durch die Kurierpost erprobt werden. Ohne daß ein Beleg dafür vorliege, hat der Herr Reichsanwalt, wie sogar der Vorsitzende feststellt, diese organisatorische Vorbereitung zu einer Vorbereitung zum Generalstreik und den bewaffneten Kampf gemacht.

Dies ist eine träge, tendenziöse Entstellung der Tatsachen.

Fünfzehnerauschuh der Berliner Betriebsräte.

Es kommt dann ein Flugblatt des Fünfzehnerauschuhes der Berliner Betriebsräte zur Verlesung, in dem unter anderem auch Schlecht sah. Ein Plakat dieser Streikleitung wird als furchtbar belastendes Material gegen den Angeklagten Cuno angeführt.

Schlecht äußert sich daraufhin über die Verhältnisse, die zum Generalstreik führten. Er schildert, wie die Direktion über die Arbeiterchaft aufgefordert hatte, sich mit ihrem Handeln nicht an sie, sondern an die Regierung zu wenden, die das politische Zustände und die wirtschaftlichen Unmuth erzeugt haben. Von dem Drängen der Arbeiterchaft getrieben, haben dann die Betriebsräte nachgegeben. Diese und nicht die Bezirksleitung Berlin-Brandenburg haben dann eine Vollversammlung der Berliner Betriebsräte einberufen und den Generalstreik proklamiert.

In der Folge liest der Vorsitzende verschiedene Entwürfe vor, die beweisen sollen, daß die Berliner Bezirksleitung den Zustand vorbereitet und propagiert habe. Es handelt sich hier lediglich um Abwehr des drohenden, konzentrierten Angriffes, was auch Genosse Maslow wiederholt zu erklären verliucht. Er wird aber immer und immer wieder vom Reichsanwalt in seinen Ausführungen unterbrochen mit dem Hinweis, daß seine Ausführungen über die Durchführung der Fortschrittstagen durch die Fachleute nicht zur Sache gehörig seien. Der Vorsitzende erklärt, es handle sich um Berlin, nicht aber um Bayern. Auf diesen Einwurf macht Genosse Maslow die folgende Bemerkung: daß es seiner Ansicht nach nicht je eine Verfassung für Berlin und eine für Bayern gäbe.

Vertimmungskalender

- Bezirksleitungssitzung. Sonntag, den 6. September, 11 Uhr im Restaurant „Eisenfeld“, Dresden, Marktstraße. Stellungnahme zum Offenen Brief der Exekutive, Verfasser des Genossen E. Scheller, Berlin. Alle Mitglieder der U.R. Leiter der U.R. und die Mitglieder der U.R.-Leitung haben unbedingt zu erscheinen!
- Jellengruppe Johannshof. Montag, den 7. September, abends 7.30 Uhr Funktionärerversammlung beim Genossen S. S. pacher, Raulshofstraße 4. Alles hat zu erscheinen.
- SPD. Kadeberg. Dienstag, 8. September, abends 7.30 Uhr Wichtige Funktionärerversammlung bei Juchold, Bahnhofstraße. Funktionäre haben zu erscheinen.
- SPD. Abteilung 4. Montag, den 7. September, im Gehrbrunnen Mitgliederversammlung. Renaunahmen! Jeder hat zu erscheinen.
- SPD. Abt. 4. Montag, 7. Sept., haben alle Gruppenleiter, welche noch im Besitze von Lambourmares sind, auf dem bekannten Sammelplatz rechts abzumachen.
- Gemeinschaft proletarischer Freidenker, Ortsgruppe Mitten-Rabitz. Montag, den 7. September, abends 8.30 Uhr im „Gol’enen Lamm“. Gruppenleiter. Vortrag: Land und Leute in China. Bericht des Genossen. Erscheinen aller Genossen und Genossen ist grüne Pflicht. Gäste willkommen.
- Freidenker Brunn, Seidnitz, Reich. Montag, den 7. September, abends 7 Uhr, bei Hausholds Mitgliederversammlung. Vortrag des Genossen Döring, „Reichsbilder“.
- Freidenker Rudolph, Straßen. Sonnabend, den 5. September, abends 7.30 Uhr im Dorotheenhof Hauptversammlung. 1. Bericht von der Hauptversammlung in Leipzig. Genosse Fink und Neukir. 2. Die Spaltung.
- Gemeinschaft prof. Freidenker, Ortsgruppe Saagen. Montag, 7. Sept., abends 7.30 Uhr, findet im Restaurant „Zur Sonne“, Norditz. (Gewerkschaftshaus) Mitgliederversammlung statt. Tagesordnung: Bericht von den Bezirkskongressen und Bericht von der Hauptversammlung in Leipzig am 8. und 9. August. Berichterstatter Genosse Karl Schmidt, Roman. Anschließend freie Aussprache.

Arbeiter, Jugendliche! Heute heraus zum Jugendtag in Meissen. Auf zur Demonstration gegen Reaktion, für die Einheitsfront der Jungproleten!



Der Netter - Der Uniform

Reichspräsident Hindenburg hat die Verordnung vom 30. August 1921 über das Verbot des Tragens der alten monarchistischen Uniform aufgehoben...

Eudlich hab wir nun Jewelt, Wie zu Wilhelms Zeiten, Und die gute alte Zeit Kann nun vormärktgezeiten.

Uniformenlos, gekloppt Hat uns jeder Toffel, Nun ist auch das Maul gekloppt, Nun in die Karloffel!

Wieder herrscht der alte Schmeiß: „Rühet euch! Stillehänden!“ Eudlich ist „Gottähnlichkeit“ Wieder aufgefunden.

Eudlich wieder selbstbewußt Stolz bei den Paraden Braugt auf nutzlos Feldentrakt Ganzes Klempnerladen.

Wirklich Rettung für den Staat Ist die Tat, auf Talle „Jünger an die Hosenbahn, Da Jostfalsanne!“

Gotteseignadenlütte glehn, Er läßt sich nicht hocken, — Wilhelm schwenkt den Hermelin Und verjagt die Motzen.

Unser Netter, Parasit, Wird den Staat schon formen, Nicht mit Brot und Annenheit — Nein, mit — Uniformen! —

H. Str.

Ein unerhörtes Vorkommnis

Wie rigoros manche Polizeibeamte mit dem Publikum umgehen, zeigt folgender Fall: In der Nacht vom 1. zum 2. August hielt am Haupteingang des Dresdner Hauptbahnhofs ein ausländisches Auto...

Revue

Bessere Stimmen bürgerlicher Intellektueller gegen die Klassenjustiz

Heinrich Mann:

Sie sind ein außerordentliches Talent, es freut mich, Ihre literarische Bekanntheit zu machen. Gerade die denkwürdige Komödie „Die Barrakade“ hat mich sehr berührt...

Es ist doch wohl selbstverständlich, daß Erlebtes auch geschrieben wird. Wozu sonst Literatur. Undere haben vor Ihnen dieselben Vorgänge geschrieben...

Ihren Werk gegenüberlich noch näher verwandt ist „Germinale“ von Jola. Aufruch von Industriearbeitern...

Ich hoffe dringend und aufrichtig, daß Ihre große Bedeutung, von der ich mir Gutes verspreche, nicht durch Unterdrückung Ihres ersten Buches verwirrt, vielleicht erbittert und unnötig geschädigt wird.

München, 2. August 1925. geg. Heinrich Mann.

Käthe Kollwitz:

Kurt Klüber gibt in kurzen, prägnanten Stücken erlebte Szenen aus der Revolutionszeit im Ruhrgebiet.

Eine bewußte Aufwertung zu Gewalttätigkeiten kann ich in diesen Stücken nicht entdecken, nur ein hartes Hungerstreiken von den Vorjahren, das sich in der Form der künstlerischen Wiedergabe Luft schafft...

Doch ist eine demartig in künstlerische Form gegossene Einstellung etwas gänzlich anderes als propagandistische Verleumdung...

Berlin, im Juli 1925. geg. Käthe Kollwitz, Kollwitzstr.

Thomas Mann:

Auf Wunsch des Verfassers habe ich das Buch „Barrakade“ an der Ruhr“ von R. Klüber...

ausländischen Chauffeur, daß der Beamte nicht im Recht gewesen sei, und daß er die Strafe nicht bezahlt hätte. Der Beamte, der in einiger Entfernung die Unterhaltung anhörte...

Vom reformistischen Arbeitererrat

(Eingeliefert von einem Dresdner Metallarbeiter.)

Bei der letzten Lohnbewegung ist gewiß den meisten Metallarbeitern klargeworden, was das Tarifrecht und die wirtschaftsfriedlichen Errungenschaften für die Arbeiter zu bedeuten haben.

Es ist geradezu eine Tragödie, daß die Reformisten, die sonst von ihren Errungenschaften so sehr begeistert sind und im „Schweize ihres Angelechts“ mit den „Errungenschaften“ gearbeitet haben...

Es gilt, mit dieser Politik rechtlos Schluß zu machen. Wir haben nicht nur einen Brand in der deutschen Arbeiterbewegung! Dieser Sumpf kann nur sinken...

Jitrus Strahburger, der hier noch in bester Erinnerung steht, hat diesmal kein eigenes Kleinstext auf der Vogelwiese aufgebaut, und haben wir nun Gelegenheit, Jitrus Strahburger „zu Hause“ zu sehen...

Esse des Neffengasthauses, wo Karten ohne jeden Ausschlag zu haben sind. Autogrammen. Ein Zusammenstoß zwischen einem rößlichen Kraftomnibus der Linie Neustädter Bahnhofs-Platz-Obermarkt...

VOM TAGE

Das Luftschiff „Schenck“ verläßt aus New York nach Mexico. Das zu einem großen Überlandflug aufgelegte Zeppelin-Luftschiff „Schenck“ ist während eines Gewitterstarkes nach Mexiko von Cumberland im Staate Ohio gestürzt worden...

Neues Eisenbahnunglück in Frankreich. Paris, 5. Sept. Gestern ist bei Bayonne ein Personenzug aus unbekannter Ursache entgleist. Es hat drei Tote und fünfzehn Verwundete gegeben...

Vom Schicksal der Arbeit. Aus Karlsbad wird berichtet: Der Postangestellte Krosch bemerkte beim Abfahren der Postkutsche aus einem Eisenbahnwagen nicht, daß auf dem Gies, auf dem er stand, ein Zug einherbrause...

150 Opfer einer Bergwerksexplosion. London, 5. Sept. Aus Tokio liegen Meldungen vor, nach denen durch eine Explosion im Bergwerk Teihata auf Korea 150 Menschen getötet wurden.

Eine 14jährige Lebensmüde. In Ködorsdorf a. R. nahm sich die 14jährige Gannakalotz Karle, die Tochter des Glasarbeiters Frabach, das Leben, indem sie in einen Teich sprang...

Dresdner Volkstheater.

Albrot-Theater. Der Verein Dresdner Volkstheater a. R. empfindet seinen Mitgliedern den Besuch des Gastspiels des russisch-deutschen Theaters: „Der Blaue Vogel“...

Opet. Sonntag, 6. Sept.: „Don Giovanni“. Nr. 1600—1648. Montag, 7. Sept.: „Joh. und Zimmermann“. Nr. 1649—1671. Mittwoch, 9. Sept.: „Amelia“. Nr. 1672—1720...

Central-Theater. (Gastspiel des Neuen Theaters.) Som Sonntag, den 6. Sept., bis Montag, den 14. Sept.: „Dunbury“...

Reizner Jochenmann-Gastspiele. Gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 2 R. anstatt 3 R., 350 R. anstatt 5 R., 6 R. anstatt 8 R.

Musik

Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig. Sonntag, den 6. September 1925. 8.30—9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche...

Ihre Annullierung ist zu wünschen. Die novelistischen Schilderungen Klübers reizen nicht zu Gewalttätigkeiten an und fordern nicht zum Ungehörigen gegen Gesetze auf...

München, 27. Juli 1925. geg. Thomas Mann.

Sächsisches Volksblatt (SPD-Organ), Zwitau, vom 2. Juli 1925:

Erzählungen aus den Kämpfen des Ruhrproletariats, nennt Kurt Klüber — der den Lesern des „S. V.“ wohlbeliebte proletarische Schriftsteller und Dichter — belächeln sein im Verlag der Jugendinternationale erschienenes Büchlein...

S. Anders.



Wir führen Wissen.

Achtung!

Arbeiterschaft Dresdens!

Achtung!

Die Rußland-Delegation zurückgekehrt!
Dienstag, den 8. September, abends 7,30 Uhr, in der „Reichstrone“, Dresden-Neustadt

Öffentlicher Empfangsabend und Berichterstattung

der ostfächlichen Delegierten Mehnert, Vogelgesang, Grahl und Graue
Arbeiter Dresdens, erscheint in Massen!

Der Ausschuß für Rußlanddelegation
I. H. Gruner

Unwillige Bekanntmachungen

— Freital —

Feuersicherheit für die Jahrmärkte in Freital.
Im Hinblick auf den bevorstehenden Jahrmarkt wird Interesse der Feuersicherheit folgendes angeordnet:
In Verkaufsständen sind Lampen oder Lichte mit offenem Feuer verboten. Bei Sicherheitslampen ist der Hängelänger stets anzubringen; Petroleumlampen müssen mit Blechbehälter versehen sein. Benzin oder Spiritus als Beleuchtungsmittel sind verboten.
Elektrische Glühlampen sind von bei dem Elektrizitätswerk zugelassenen Installateuren einzurichten. Die elektrischen Leitungen müssen Gummiabdeckungen sein und sind durchgängig in Schutzrohren zu verlegen.
Netzenapparate müssen nach Bauart, Aufstellung und Betrieb der Ministerialverordnung vom 20. Oktober 1923 (S. Ges. Seite 477) entsprechen. Diese Bestimmungen können im städtischen Feuerlöschamt, Rathaus Freital-Döhlen, Zimmer Nr. 2, während der üblichen Geschäftszeit eingesehen werden.
In jeder Hube und in jedem Stände ist ein Eimer mit Wasser aufzustellen, dem bei Kälte zum Verhindern des Einfrierens eine Handvoll Kochsalz beizumengen ist. Das Wasser darf nur zu Feuerlöschzwecken verwendet werden. Jeder Hube- oder Standinhaber ist bei einem ausbrechenden Brand verpflichtet, nicht nur bei sich, sondern auch bei seinen Nachbarn Vörschilfe zu leisten.
Das Lagern von Verpackungsgegenständen und Verpackungsmaterialien auf dem freien Verkehrsraum außerhalb der Verkaufsstände ist verboten.
Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmungen werden nach den einschlägigen Vorschriften des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft.
Mit der Stadt Freital, am 9. September 1925.

— Ottendorf-Ostrilla —

Zur Erlangung von Entwürfen für den Bau einer Turnhalle war unter einigen Architekten ein Wettbewerb veranstaltet worden, denen die Aufgabe oblag, den späteren Bau einer Turnhalle bei der Planung mit zu berücksichtigen.
Das Preisgericht, dem als Sachverständige die Herren Professor Hempel und Reg.-Baurat Höpfer angehörten, traf einstimmig folgende Entscheidung:
1. Preis: Herr Architekt F. Köfler, Dresden;
2. Preis: Herr Architekt Eugen Schwemmler, Heisterau;
3. Preis: Herr Architekt Kurt Härdig, Dresden.
Zum Ankauf empfohlen wurde die Planung des Herrn Architekten Köfler, Heisterau.
Ottendorf-Ostrilla, am 2. Sept. 1925.

Invaliden-Versicherung

Die Prüfung der Beitragsleistung zur Invalidenversicherung beginnt für Ottendorf-Ostrilla voraussichtlich am 7. September d. J. Diejenigen Arbeitgeber, die nicht mehr als 8 Versicherungspflichtige beschäftigen, sowie die freiwillig Versicherten werden hiermit aufgefordert, die Invalidenrenten nebst Lohnangaben bis zum 5. September d. J. im Rathaus — Meldeamt — niederzulegen.
Nichtbeachtung dieser Anordnung hat Nachteile zur Folge.
Ottendorf-Ostrilla, am 31. August 1925.

Hundsteuer betr.

Die am 1. September 1925 fällige 2. Rate Hundsteuer 1925 in gleicher Höhe wie am 1. Termin 1925 bis spätestens d. R. zu entrichten.
Der Bürgermeister.

Deutscher Metallarbeiter-Verein

Verwaltungsstelle Dresden

Montag, den 7. September 1925, abends 7 Uhr im „Reglerheim“, Friedrichstraße 12, kleiner Saal:
Sitzung der großen Ortsverwaltung
Tagesordnung: Stellungnahme zur Erhöhung des Lokalbeitrages.

Mittwoch, den 9. September 1925, abends 6 1/2 Uhr im „Reglerheim“, Friedrichstraße 12, großer Saal:
außerordentliche Generalversammlung
Tagesordnung: 1. Bericht vom Gewerkschafts-Kongress; 2. Stellungnahme zur Erhöhung des Lokalbeitrages und Änderung des § 9 des Ortsstatuts.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigt die Kurzeignung des Mitgliedsbuches, der Legitimationskarte und des ausgefertigten Ausweises § 25.
Da es sich um die Fassung wichtiger Beschlüsse handelt, wird regelmäßiges Erscheinen in diesen Versammlungen erwartet.
Die Ortsverwaltung.

Konsumverein Vorwärts

Auch in diesem Jahre werden wir unseren Mitgliedern gesunde, gut sortierte u. haltbare

Speisefartoffeln zum Einfellern

In jeder Kanne zu einem wirklich billigen Preise frei Keller liefern. Mit der Lieferung der Kartoffeln beginnen wir in der zweiten Hälfte des Monats September. Bestellungen auf Speisefartoffeln zum Einfellern werden schon jetzt in allen Verteilungsstellen unserer Genossenschaft entgegengenommen.
Der Vorstand

Tonhalle Löbau

Größter Saal am Platze Fremdenzimmer, Vereinszimmer
Jeden Sonntag feiner Ball!

Bautzen! Bautzen!

Lindenhofball

Anfang 8 Uhr Anfang 8 Uhr

Schützenhaus Heidenau

Jeden Sonntag
Gr. Ballschau

1548 Taubkinderchen
Kilian-Orchester
Tourenplan
In den Gastzimmern musikalische Unterhaltung.
Empfiehlt meines Garten zu Sommerfesten auch ohne Saalbenutzung.

Sporthaus Kändler

Telephon 14681 Dresden-A. 1, Freiburger Straße Begründet 1883
Spezialgeschäft für sämtl. Sportartikel. Alle Reparaturen schnell u. fachmännisch
Fußball • Boxen • Leichtathletik • Tennis • Sportfiguren

Achtung! Achtung!

Lumpen Knochen Papier

u. w.
kauft zu Tagespreisen!
Dieße
Rohprodukten-Zentrale
Pirna, Badergasse
gegenüb. Stolinger

Achtung! Achtung!

Bahnhof Stolpen

Beste Einkehrstelle für Vereine und Sportler!
Speisen zu jeder Tageszeit zu mäßigen Preisen
Vereinszimmer stehen zur Verfügung
K. Ungar und Frau.

Achtung! Achtung!

Sämtliche Lausitzer Leinen- und Baumwollwaren, sowie Kurz- und Wollwaren, beste Arbeiterbekleidung
empfiehlt zum realen Preis
Johann Czczepaniak
Pirna-Rottwerndorf
Eichgrund 19

Rich. Lindemann

Herrn- und Knabenbekleidung
Wäsche — Schnittwaren
Spez. Anzüge, Sammetm., Hosen aller Art
Heidenau-N. Adlig. Gde. Leichter. 1. Stg.
Korn Laden Zahlungsvereinfachung

Achtung! Achtung!

Kaufe nur frisch gebrannten KAFFEE

Eigene Rösterei
In allen Preislagen
G. H. SCHLECHTE
GOPYT, Hauptpl. 8

Pünktlichkeit ist's halbe Leben!

Wer pünktlich in seinen Dienst, rechtzeitig an seine Arbeit soll, muß auch rechtzeitig geweckt werden; er
braucht einen zuverlässigen Wecker
Ich habe eine große Auswahl von Weckern, vom einfachen preiswerten Gebrauchswecker bis zu den elegantesten Nippweckern.
Dresden-Neust. S. Herrmann Görlitzer Str. 30

Fleischerei
Kurt Schreiber
Dippoldswalde
empfiehlt feine preiswerten Fleisch- und Würstwaren

Erbsenricht Copik
Jeden Sonntag
vornehmer Ball!
Wichtige erstklassige Hauskapelle.
Bachschülerin Mag. Selig u. Jean.

Anzüge nach Maß

beste Verarbeitung, gute Sutzen, schon v. 85 M.
an, komplett, empfiehlt
H. Möfer
Wettstattl. Herrenmod.
Dresden-Neust.
Danzberger Straße 6, 11

Rakao

garantiert rein, geschmackvollste Marke
„Stolz des Hauses“
1/2 Pfund 40 Pfennige
braune Verpackung 1/2 Pfund 35 Pfennige
Konsum-Rakao
1 Pfund 65 Pfennige
Schokoladepulver
1/2 Pfund 35 Pfennige
Haser-Rakao
1 Pfund 60 Pfennige
Rich. Selbmann
Vertriebsstellen: Metzger, Lebensmittel, Metzger, Metzger, Metzger, Metzger

Kaufhaus Maximilian

Reiner
Heidenau-Nord
Bahnhofstraße 10
Spezialhaus für Glas, Porzellan, Steinzeug, Haus- und Küchengeräte
Galanterie u. Spielwaren.

Solinger Stahlwaren

Eigene Schweißerei
Praktische Geschick-Artikel
Otto Frenzel
Dresden-Löbtau
Kesselsdorf Str. 30
Praktische Geschick-Artikel

Schwan-Sahne-Nusshäppchen Ein Hochgenuss!

Gasthof Großluga
 Sonntags ab 4 Uhr große
öffentl. Ballschau
 Treffpunkt aller Einheimischen und Fremden
 Erkleckliche Hauskapelle! Ia. Felsenkeller-Biere! Gute preiswerte Küche!
 — Neue Bewirtung! —
 Hierzu laden freundlich ein **Martin Tharng und Frau**
 NB. Wir stellen jedem Verein unseren Saal, den größten und schönsten der Umgegend, jederzeit frei zur Verfügung

Lugturn Restaurant Beliebter Ausflugsort
 / bei Niederfedlich /
 Küche und Keller von erster Güte
Sonntag: Großer Ball
 Beginn 4 Uhr nachmittags
Zur frohen Schicht, Freital-Potschappel
 Jeden Sonntag
 Feiner öffentlicher Ball
 1964
 Reiche-Orchester! — Plötzer Betrieb!

Gasthaus zum Kux
 Sonntag
 feine öffentl. Ballmusik
 Ergebenst laden ein
 E. Bleyl und Frau.

Drei-Kaiser-Hof
 Tharandter Straße 2 Strafenbahnlinien 7, 20, 22
 Jeden Sonntag und Donnerstag
Feiner Gesellschafts-Ball
 Große Lichteffekte Täglich Kino-Varieté
 Nur Schiller-Programm

Pechhütte Großsedlitz
 Beliebtes Einkehrlokal
 ff. Küche. Gutgepflegte Biere
 ★
Vereinszimmer noch einige Tage frei!

Gasthof zum Felsenkeller
 Liebenthaler Grund
 Beliebteste Einkehrstätte
 Fleischerei mit Motorbetrieb, sowie
 billigen Mittagstisch, Vereinszimmer
 bitten bestens empfohlen Paul Albrecht und Frau

Gasthof Vorderjessen
 Inhaber GUSTAV HASE
 Beliebtester Ausflugsort
 in der Umgegend Pirnas
Tanzsaal • Vereinszimmer • Garten
 Vereinen, Touristen und Sportlern
 bestens empfohlen
 Bestgepflegte Biere / ff. Küche

Ausflugsort Restaurant Kohlberg b. Pirna
 Bringe dem geehrten Publikum von Pirna und Umgegend
 diesen schönsten Ausflugsort in Erinnerung. — Den wertvollen
 Vereinen zum Abhalten von Kinderfesten und Vogelschießen
 stehen ständig große Plätze zur Verfügung. — Schulleisen
 Preisermäßigung (große Kinderbelustigung). — Jeden Sonntag
 und Mittwoch Milchverkauf im Gläsern. Selbstgeback. Kuchen,
 ff. Kaffee. Gut gepflegte Biere. Gesellschaftssaal mit gut. Piano.
 Um gütige Unter-
 stützung bitten **Friedr. Arndt und Frau**

KEPPMUEHLE
 Idyllisch im Keppgrund gelegen. Mit Dampfschiff und Straßenbahn
 (Linie 18) von Hostowitz bequem zu erreichen. Feraruli: Pflanzlitz 2

Pirna Pirna
Schützenhaus Feldschlößchen
 Jeden Sonntag ab 4 Uhr
vornehmer Ball
 Großstadt-Betrieb Ia Kapelle

Empfehlenswerte Lokalitäten von Freital und Umgebung
Rest. Bergheiler, Niederpeterswitz
 empfehle meine Lokalitäten allen Vereinen.
 Direkt am Sportpark Potschappel.
 Plötzer Straße. Freital. (Freitaler Bier) Herrlich.
 Aussicht nach d. Sportpark. Salma vom Mahmal.

Gasthof Saalhausen
 Herrlicher Ausflugsort. Empfehlenswerte
 Lokalitäten allen Vereinen zu Ausflügen u. Wander-
 sünden. Saal 200 Psn. Saalwand. ff. Fleischerei
 jeden Sonntag außer Tanzbetrieb. P. 1964
Rest. „am Weinberg“, Niederhäslich
 (Inkassastr. 10)
 Angenehmer Familien-Restaurant. ff. Biere u. Wein
 Vorkell. Küche anst. Taverast. ff. Kaffeebäck.
 Tag. Frühstück von neuem Musikwerk (1930)

Rest. „am Weinberg“, Niederhäslich
 (Inkassastr. 10)
 Angenehmer Familien-Restaurant. ff. Biere u. Wein
 Vorkell. Küche anst. Taverast. ff. Kaffeebäck.
 Tag. Frühstück von neuem Musikwerk (1930)

Rest. „am Weinberg“, Niederhäslich
 (Inkassastr. 10)
 Angenehmer Familien-Restaurant. ff. Biere u. Wein
 Vorkell. Küche anst. Taverast. ff. Kaffeebäck.
 Tag. Frühstück von neuem Musikwerk (1930)

Rest. „am Weinberg“, Niederhäslich
 (Inkassastr. 10)
 Angenehmer Familien-Restaurant. ff. Biere u. Wein
 Vorkell. Küche anst. Taverast. ff. Kaffeebäck.
 Tag. Frühstück von neuem Musikwerk (1930)

Rest. „am Weinberg“, Niederhäslich
 (Inkassastr. 10)
 Angenehmer Familien-Restaurant. ff. Biere u. Wein
 Vorkell. Küche anst. Taverast. ff. Kaffeebäck.
 Tag. Frühstück von neuem Musikwerk (1930)

Rest. „am Weinberg“, Niederhäslich
 (Inkassastr. 10)
 Angenehmer Familien-Restaurant. ff. Biere u. Wein
 Vorkell. Küche anst. Taverast. ff. Kaffeebäck.
 Tag. Frühstück von neuem Musikwerk (1930)

Rest. „am Weinberg“, Niederhäslich
 (Inkassastr. 10)
 Angenehmer Familien-Restaurant. ff. Biere u. Wein
 Vorkell. Küche anst. Taverast. ff. Kaffeebäck.
 Tag. Frühstück von neuem Musikwerk (1930)

Rest. „am Weinberg“, Niederhäslich
 (Inkassastr. 10)
 Angenehmer Familien-Restaurant. ff. Biere u. Wein
 Vorkell. Küche anst. Taverast. ff. Kaffeebäck.
 Tag. Frühstück von neuem Musikwerk (1930)

Rest. „am Weinberg“, Niederhäslich
 (Inkassastr. 10)
 Angenehmer Familien-Restaurant. ff. Biere u. Wein
 Vorkell. Küche anst. Taverast. ff. Kaffeebäck.
 Tag. Frühstück von neuem Musikwerk (1930)

Rest. „am Weinberg“, Niederhäslich
 (Inkassastr. 10)
 Angenehmer Familien-Restaurant. ff. Biere u. Wein
 Vorkell. Küche anst. Taverast. ff. Kaffeebäck.
 Tag. Frühstück von neuem Musikwerk (1930)

Rest. „am Weinberg“, Niederhäslich
 (Inkassastr. 10)
 Angenehmer Familien-Restaurant. ff. Biere u. Wein
 Vorkell. Küche anst. Taverast. ff. Kaffeebäck.
 Tag. Frühstück von neuem Musikwerk (1930)

Rest. „am Weinberg“, Niederhäslich
 (Inkassastr. 10)
 Angenehmer Familien-Restaurant. ff. Biere u. Wein
 Vorkell. Küche anst. Taverast. ff. Kaffeebäck.
 Tag. Frühstück von neuem Musikwerk (1930)

Rest. „am Weinberg“, Niederhäslich
 (Inkassastr. 10)
 Angenehmer Familien-Restaurant. ff. Biere u. Wein
 Vorkell. Küche anst. Taverast. ff. Kaffeebäck.
 Tag. Frühstück von neuem Musikwerk (1930)

Rest. „am Weinberg“, Niederhäslich
 (Inkassastr. 10)
 Angenehmer Familien-Restaurant. ff. Biere u. Wein
 Vorkell. Küche anst. Taverast. ff. Kaffeebäck.
 Tag. Frühstück von neuem Musikwerk (1930)

Rest. „am Weinberg“, Niederhäslich
 (Inkassastr. 10)
 Angenehmer Familien-Restaurant. ff. Biere u. Wein
 Vorkell. Küche anst. Taverast. ff. Kaffeebäck.
 Tag. Frühstück von neuem Musikwerk (1930)

Rest. „am Weinberg“, Niederhäslich
 (Inkassastr. 10)
 Angenehmer Familien-Restaurant. ff. Biere u. Wein
 Vorkell. Küche anst. Taverast. ff. Kaffeebäck.
 Tag. Frühstück von neuem Musikwerk (1930)

Rest. „am Weinberg“, Niederhäslich
 (Inkassastr. 10)
 Angenehmer Familien-Restaurant. ff. Biere u. Wein
 Vorkell. Küche anst. Taverast. ff. Kaffeebäck.
 Tag. Frühstück von neuem Musikwerk (1930)

Gasthof Birkwitz
 Die beliebteste Tanzstätte
 sowie herrlicher Ausflugsort
 Vereinen • Touristen • Sportlern
 bestens empfohlen
SONNTAGS: GROSSER BALL
 Gute Küche Bestgepflegte Biere
 empfiehlt M. Händler

Gasthof Großgraup
 Herrlicher Ausflugsort in der Nähe Pillnitz
Konzert-Kunst-Planos
 Gute Bedienung! Erstklassige Biere!
 Vorzügliche Speisekarte!
 Den Vereinen und Ausflüglern bestens empfohlen
Rudolf Bürgelt.

Gasthof „Helterer Blick“
 Cunnersdorf bei Pirna
 Jeden Sonntag
Großer öffentlicher Ball
 Großstadtbetrieb! Ia Kapelle!
 Es laden ergebnst ein **Paul Blum und Frau.**

Schloßschänke Pirna
 am Sonnenstein
 Herrlicher Fernblick vom Söller. Vereinszimmer.
 Jugendherberge. Sehenswerte Camera obscura.
Otto Köbel und Frau

Gasthof Krietzschwitz
 Tel.: Struppen 16
 Morgen Sonntag
Öffentliche Ballmusik
 Anfang 6 Uhr
 Erste Klasse Kapelle
 Für Küche und Keller ist bestens gesorgt
 Es laden höflichst ein **W. Mikolasch und Frau.**

Gasthof Friedrichswalde
 Herrlichster Ausflugsort
 Empfehlenswert für Vereine und Touristen
 Es laden ergebnst ein **Sieberts**
 Eigener Fleischereibetrieb Eigener Fleischereibetrieb

Erbgericht Dohma
Großer Konzert- u. Ball-Saal
 Herrlicher Ausflugsort
 Empfohlen für Vereine und Touristen
 Eigene Fleischerei Eigene Fleischerei
 Neu renov. Saal und Gesellschaftszimmer
 stehen Vereinen jederzeit zur Verfügung
 Es laden ergebnst ein **M. Dittrich und Frau**

Erbgericht Lohmen
 Sonntags
Großer öffentlicher Ball
 Kapelle Ia. - Don 4-6 Uhr Tanz frei.
 Billigste Tanzgelegenheit!
 Saal neu renoviert Saal neu renoviert
 Es laden ergebnst ein **Emil Müller und Frau**

11
T I
DR
 Bürster
 Ammonst
 Gasthaus
 empl
 Koloni
 3
 ALIN F
 Rosstraße
 BRUNO
 Al. Plösch
 MAX
 Drog
 24, Pfl
 RUD. D
 R
 Bruns Sch
 Bäckerei
 empfiehlt g
 alle Sorten
 Wander
 Richard N
 Kolonialwa
 MU
 Alfred Rie
 Wo Bra
 Freiberg
 (Gasthof)
 Ro
 Reine Quast
 Drog
 P. I
 Musikins
 Artu
 K. Bröcker Str
 Fran
 Marie Anfert
 H. u. - Hem
 Schnitt
 Herr. K. K
 von Kasse -
 -opt. K. K
 Tel. 1340
 B
 Kassa-Geschäft
 Kassa in einfac
 zu
 Maß-Anfert
 Sells
 Or
 Große Muske
 Pau
 Spezialgeschä
 Al
 Heint. S
 Kolonialwaren
 (ausgew
 Schiller. 47
 Robso
 P
 empfängt seine
 Wap

Gute Einkaufsquellen für die Arbeiter- und Beamtschaft in dem Verbreitungsbezirk Dresden

TRINKT EINHEIMISCHE ERZEUGNISSE Dresdner Felsenkeller Pilsner - Reislewitzer Löwenbier

ALTSTADT

STRIESEN

Bürsten- und Pinselfabrik JEAN WEISS Ammonstr. 42 Tel. 19046

Leser der „Arbeiterstimme“ kaufen ihre Wäsche bei Vogel & Wiesenfeld

Emil Otto Fleischer Schandauer Str. 61 Tel. 30304

RUDOLF PRIEBST Kolonialwaren Holz-Kohlen Kolonialwaren Schaufelstr. 45 Spedition-Lastkraftwagen T. 4. 1112

Gashaus „Stadt Braunschweig“ empfiehlt seine Lokalitäten

HANEL ist stadtbekannt für gute Ware und billige Preise Leinen-, Baumwollwaren- und Wäschegeschäft

Ch. Schniebs Altenberger Str. 25 empfiehlt Manufaktur- und Modetwaren, Herrenartikel, Bettfedern, Einoleum, Wachsstoffe

Kolonialwaren-Modell Friesengasse 3

Wo kaufen Sie billig Möbel, Kleiderschränke, Bettstellen, sowie Schlafsofa u. Matratzen? Eigene Polsterwerkstätte E. Goldhammer, Str. Brühlberggasse 19

Arbeiterportier Metzler Haupt nur im Sporthaus Metzler Schandauer Str. 42 - Tel.: 30632

Seefisch- und Delikatessen-Handlung ARTHUR SEIFERT Wittenberger Str. 90 Tel.: 30219

ALBIN HUBNER Bäckerei Rosestraße 80 - Tel. 11967

Schuhhaus Sagonia Reiche Zuchtstr. Döllnitzer Str. 15 Solide Preise

Oswald Zschorn, Schneidermstr. Herren- und Damengarderobe nach Maß

Rest. „Glashütter Hof“ 3. u. 4. St. Rummel Glashütter Str. 97

BRUNO SEIFERT Rosenstr. 33

Woll-Ecke Spezialgeschäft in Woll-, Strumpfwaren und Trikotagen Johannstr. 9 Ecke Schuhmachergasse Tel. 17445

Ernst Salzmann Schandauer Str. 31 Zigarren - Zigaretten - Tabak

Rest. „Zum sächs. Husar“ Joh. Franz Tygi - Altenberger Str. 8

MAX RICHARD HARTIG Drogen und Farben

KAUFHAUS GEBM. KOHLECKE FREIBERGER PLATZ 22-24

Kurt Bretschneider Bleifabrik

Oswald Padell, Bäckerei Schandauer Straße 79 - Tel.: 31708

RUD. DOERRSCHMIDT Rosenstraße 29 b Großes Schuhlager und Rep.-Werkstatt

Hermann Hein Kolonialwaren - Lebensmittel TABAK - ZIGARREN - ZIGARETTEN

Walter Nessel Feinkosthandlung Schandauer Str. 71 Tel.: 32938

Gustav Schmidt Fahrräder / Beleuchtungskörper Eigene Reparaturwerkstatt

Bäckerei Rost * Rosenstr. 29 empfiehlt gute Brot- und Backwaren aller Sorten Kuchen u. Schokoladen

Zigarren-Haus Carl a Campo Dresden-A. 36 Josephinenstr. 36 Ecke Große Plauenische Straße

Joh. Hoyer Chemnitz Str. 62 Schuhwaren

Goliath das beste Leder der Welt Sämtliche Schumacher-Bedarfsartikel MAX SCHMIDT, Chemnitz Platz 4

Wander- und Bergsport-Artikel Richard Nicolai, Kl. Kirchgasse

Drogerie zum Elefanten Farben * Lacke * Pinsel

E. Gebler Plauenscher Ring 1 Schokoladen

Alle Fleisch- und Wurstwaren preiswert bei Heinrich Müller, Chemnitz Str. 90

Kolonialwaren - Delikatessen Mühlenprodukte Alfred Niemer, Rampische Str 2

Wäsche, Berufskleidung Fabrikation A. O. Stigger Stiftsstraße 1a, Ecke Freiburger Platz

Alberl Kohl Kolonialwaren Schokoladen Tabakwaren

FRITZ KOSANKE UHREN - GOLDWAREN - OPTIK Chemnitz Platz 1 Solide Preise Telefon 14 631

Wo kauft man gut & preiswert im Braunschweiger Hof? Freiburger Pl. Ecke Rosenstr. Spezialität: Verzins- u. Fremdenzimmer

Kauft nur bei unseren Inferenten

Markthalle Anna Klar, Tharandter Str. 21

Lebensmittel * Tabak * Zigaretten billige Konfitüren Richard Dillhoff, Hohensollernstraße 61

Möbelhaus Robert Wolf Reiche Zuchtstr. Solide Preise Wittenberger Str. 28

NEUSTADT

Drogen - Farben E. Stephan FRIEDRICHSTADT 18

Rudolf Knappe Döllnitzer Str. 61 Kolonialwaren - Lebensmittel Tabak - Zigaretten - Zigarren

M. Volland Nachf. Erlanger Str. 14, Ecke Neustädter Str. Lebensmittel Schokolade, Tabakwaren

Löblauer Möbelhaus R. Schmeier Döllnitzer Str. 46, Schillingstr. 2 (am Rathaus)

Musikinstrumente aller Art billig bei Artur Dunkel Kle. Brückstr. 2 Am Albertplatz

FAHRRADHAUS Altonastraße 41 Eigene Reparatur-Werkstatt

WOLDEMAR OPITZ Fleischerei * Schillingstr. 7

Johann Diefenthaler Reichenberger Str. 7 Wertzeuge Eisenwaren Haushaltartikel

Franz Dworacek Markgrafstr. 31 Billige Anfertigung von Wäsche, Sport-Hosen, -Hemden, -Jacken, Strümpfe, Schnitt- und Kurzwaren

Willy Krebs Gölitzstr. 33 Alle Lebensmittel gut u. billig

Kolonialwaren - preiswert und gut bei Georg Haase, Kesselsdorfer Str 66 Spezialität: Täglich frisch gebackenes Kaffee

Bäckerei Ferdinand Haller Altlobtau Nr. 1 empfiehlt sich

Korr., Knab., Bekleid., Schuhe G. von Kasse - Teilzahlung ohne Aufschlag im K. u. M. Kaufhaus, Gölitzstr. 4 Tel. 13439 Am Tynian-Theater

Mohrs Schuhwarenhaus Op. Dauerstoffe Döllnitzer Str. 37

Gute Möbel gegen langfristige Teilzahlung „Hausrat“ erprobte Möbelvermittlung G. m. b. H. Am Markt 8 9-7 Uhr

Reinhold Schnitzer K. u. M. Kolonialwaren - Hauswirtschaftliche Warenwaren Schokolade

Emma Winkler Kleider-Geschäft Kleidermacher Str. 60 Kleider in einfacherer sowie besserer Ausführung zu billigen Preisen Maß-Anfertigung und Reparaturen

Körnergarten Große Meißner Str. 19 Jeden Sonn- u. Montag öffentl. Ball

Schuhwaren-Haus Hermann Köpcke Maßarbeit-Reparaturen Warthaer Str. 7

Alfred Schwäbe Kohlenhandlung Tonbergstr. 9

Büchsbuchhandlung G. Zickler Str. 4 Große Auswahl in rebus. Literatur

Köhlers Lebensmittelhaus Böhmlische Straße 37 Eigenes Schlächterei - Kolonialwaren - Obstwaren

Rauchtabake Zigarren Zigaretten empfiehlt A. GERSTEN Warthaer Str. 5

Elisabeth Knüpfer Warthaer Str. 16 Trikotagen, Kurz- u. Wollwaren, Handarbeiten, Gardinen, Rippen- und Kleiderstoffe

Paul Müller Spezialgeschäft in Seifen u. Parfümerien Altonastraße 13

1. Neustädter Fahrradhaus Albertstr. 18 am Zirkus Erstklassige Fahrräder auf Teilzahlung Sämtliche Ersatzteile

Stern - Drogerie Dr.-Cotta, Warthaer, Ecke Freiligrabstr. Erich Hofmann Fernspr. 1700

Fleisch- und Wurstwaren liefert am preiswertesten L. HÄBERL Lötcher Str. 107

Heinr. Fr. Hofmann Kolonialwaren- und Feinkosthandlung Gölitzstr. 47 Fernspr. 30000

Billiges Angebot in Trikotagen u. Strumpfwaren im Kaufhaus Adler Böhmlische Str. 40

Richard Bernhardt Ofßener Str. 27 empfiehlt seine Fleisch- und Wurstwaren

Uhren Goldwaren Arthur Pieper Warthaer Str. 10

Paul Tübel Kolonialwaren- und Feinkosthandlung Gölitzstr. 47 Fernspr. 30000

Alfred Kolpe Kolonialwaren Delikatessen Strömstraße 27 Telefon 24800

Paul Hennig Ofßener Str. 4 Feine Fleisch- und Wurstwaren

Schuh- und Sportwaren kauft man am besten Ofßener Str. 1 bei Weßmann, früher Sieger

Paul Tübel Kolonialwaren- und Feinkosthandlung Gölitzstr. 47 Fernspr. 30000

Max Noack Lebensmittel und Hauswirtschaftliche Waren Gölitzstr. 47 Fernspr. 30000

Paul Marx Behlender Ecke Mohrstraße empfiehlt billige täglich frische Backwaren aller Art

Martin Paul * Fleischerei Torgauer Str. 3 Alle Fleisch- und Wurstwaren

Paul Tübel Kolonialwaren- und Feinkosthandlung Gölitzstr. 47 Fernspr. 30000

Albin Stöckel Tharandter Str. 19 Telefon 15872 empfiehlt täglich alle Fleisch- u. Wurstwaren

Hommels Schokoladenhaus Ecke Tharandter u. Hauptstr. Ende 1922

F. Neubert, Torgauer Str. 7 Alle Fleisch- u. Wurstwaren

Walter Under Leipziger Str. 92

2 Gute Einkaufsquellen für die Arbeiter- und Beamtenschaft

In dem Verbreitungsbezirk Dresden

LEUBEN		COSSEBAUDE		RADEBEUL		TRACHAU	
Warenhaus Kurt Heinze Dresden-Leuben Bahnhofstr. 16 Breiten und ältestes Geschäft am Platz Beliebt und gut sortierte Lager		Fleischer P. Rebenitsch empfiehlt sich		Otto Mattstedt Gallienstr. 1 Kolonialwaren		H. Teichmann Nachf. Rich. Amber Lützowstr. 49 Korbwaren, Kinderwagen Haus- u. Wirtschaftartikel	
Kathol. Dresden-Leuben Größter Zentral der Umgegend		AUGUST ROESSLER Schulstraße 35 - Tel. Niederschütz 2015 Weiß- u. Feinbäckerei, Spezial-Vollkornbrot		H. Raack Schokoladen u. Zigarrengeschäft		Fleischer Franz Louschner Kaditzer Str. 3 empfiehlt seine preiswerten Fleisch- und Wurstwaren	
Rich. Horn, Ing. Rob. Müller Manufaktur- u. Modelwarenhaus Markt 20 Tel. 604		Max Starke, Fleischermeister empfiehlt feinste Fleisch- und Wurst- waren zu jeweils billigsten Tagespreisen		William Reiche Schall- und Wellwaren		Fleisch- und Wurstwaren liefern am preiswertesten Ewald Burckhardt, Sidonienstr. 19	
Schuhwaren kaufen sie gut und billig im Schuhhaus Max Schmidt Ely. Rep.-Werkst. Marktplatz 33		Rest. „Goldner Stern“ empfiehlt seine Lokalitäten HUGO TRINKS		Paul Lindner empfiehlt seine Kolonialwaren u. Delikatessen		„In der Scheune“ Lebens- u. Futtermittel, Kohlen	
LOSCHWITZ		Bernhard Rasche Brot, Weiß- und Feinbäckerei, Konditorei		Scharfe Ecke Mittelstr. 2 Gute Einkaufskette		KLOTZSCHE	
Walter Riemer Römerplatz 9 Fleisch- und Wurstwaren		NIEDERSEDLITZ		Albert Klemm, Serkowitzer Str. 8 Brot- und Weißbäckerei		Adolf Stark Königsbrücker Straße 11 Lebensmittel Zigarren	
LOCKWITZ		Walter Weichelt Schulstraße 9 Zellen 447 Herren- und Damenhüte Neu- und Umarbeitungen		RADEBEUL		Wilhelm Kittler Königsbrücker Straße 20 empf. billige Butter, Eier, WML u. Wurstwaren	
E. Reimann Kolonialwaren u. Conditoren		GR.-OELSA		Kleiderstoffe Bahnhofstraße 16		Spezialgeschäft für Weiß- und Textil- waren feinste Stoffe, Stoffwaren Otto Rejcher, Königsbrücker Straße 11	
LAUBEGAST		Wald- und Schnittwaren Johannes Röger		UHREN W. Behrens Uhren und Goldwaren Serkowitzer Str.		Karl Stelzer Fabr., Kleb- und Produktgeschäft	
Lina Schneider Hauptstr. 38 Webwaren, Wollwaren, Wäsche und Kurzwaren „ Bekannte reelle und billige Bezugsquelle „		Anna Barthel Leipziger Str. 98 Hüte, Konfektion Manufaktur-Waren		Zigarren • Zigaretten • Tabake Paul Reichstein, Bahnhofstr. 12, a. d. Brücke		KARL HEMPELT Hauptstraße 41 Feine Fleisch- und Wurstwaren	
Kurt Kittel Bismarckstr. 4 Weißbrot u. Wurstwaren		Das vorzügliche DRESDNER GENOSSENSCHAFTS-PILSNER BREWERY MALZ UND HOPFEN — Interessengemeinschaft mit der Schwerter-Brauerei A.-G. Meissen —		R. Garmelster Leipziger Str. 53		Ernst Schneider Hauptstraße 33 • Kolonialwaren	
Laubegaster Fahrradhaus JULIUS FRIEDLAND				Patzenhütten Kurz-, Weiß- und Wollwaren Johanna Claus Dresdner Straße 8		Comas Hut Königsbr. Str. 37 Schuhwaren, hässliche Artikel in Schwarz, Papier und Lebwaren	
DOBRITZ		STREHLEN		HELLERAU		HEIDENAU	
Joseph Jorenda Schuhwaren billig und gut sowie Reparaturen zu mäßigen Preisen		Stern-Drogerie, Kurt Zimmer Drogen • Farben • Lacke Dehmer Str. 20		O. Zillmann Reiter Weg 1 Holz-Grünerwaren		Arthur Holfert in gros Kartoffeln in Detail Hauptstraße 6 Telephon 2055	
ZSCHACHWITZ		HEIDENAU-SOD		DOHNA		OTTENDORF-OKRILLA	
Alfred Helm, Fleischerstr. empfiehlt feine Fleisch- und Wurstwaren zu jeweils billigsten Tagespreisen		Arbeiter- Berufsbildung Sportbelleidung Herm. Bartels Bismarck Str. 10		PAUL LEUPOLD Galanterie- u. Kurzwaren Haus- und Küchengeräte Dresdner Str. 8 Telephon 2040		Maria Hofmann Kolonialwaren / Delikatessen	
MERKUR Geschäfts-, Vereins- u. Familien-Drucksachen aller Art in vornehmer und geschmackvoller Ausführung Richard Schurig Dresden-Zschachwitz Ruf. Niederschütz 708 30 Lagerort Extra-Anfertigung aller Art		Täglich frische Backwaren aller Art empfiehlt Bäckerei Benak Schuhhaus Otto Bachmann Bahnhofstr. 8		Rud. Schöblitz Maria-Luther- Straße 3 Kolonialwaren		Gustav Weinhold Schnitt- und Webwaren, Sport- und Arbeitsbekleidung	
Kathol. Meußlich Sonntags Ball Saal, Terrinenzimmer, Garten und Ginthebräu.		Reichhaltige Aus- wahl in Weiß-, Woll-, Kurz- und Tapiserwaren finden Sie bei U. Witt		Bäckerei Otto Heinze Markt 11 empfiehlt tägl. frische Brot- u. Weißwaren		PAUL GUTTNER Fahrrad- und Nähmaschinen- Reisebörse Str. 27a Handlung Reisebörse Str. 27a	
August Schwarz Schuhwaren, sowie Reparaturen, kunstverles Sandalen eigener Fabrikation		Tabakwaren - Spezialgeschäft D. Schubert		Burgshänke herrlicher Ausflugsort u. Tanzlokal von Mai ab Gartenkonzert		Max Herrich Kolonialwaren, Kaffee, Kartoffeln Haus- und Küchengeräte	
Kaufhaus Otto Günther Haus- und Küchengeräte Spielwaren Linoleum		Berufs- u. Sportbekleidungs-Haus Alfred Jauch Pilsner Str. Spezialgeschäft in Tabakwaren		Otto Trobisch, Fleischermeister feine Waren zu konkurrenzlosen Preisen		Hermann Krüger Mühlentstraße 374 Brot Backwaren für die blinde Arbeiter- schaft in Lebensmitteln	
Schuhwaren, modern und billig erhältlich bei Ernst Rudie Ruf. Markt-Str. 1		MAX BEIER, Bismarckstr. 8 Schnitt- Weiß- und Tapiserwaren		Bäckerei Bruno Schäfer Gute Brot- und Weißwaren		Arthur Wirth Obstige Bezugsquelle für Arbeiter-Kindern, Schul- und Wollwaren, bequem, Leihgegenstände	
Carl Pillnay Weiß- und Feinbäckerei		OTTO FÖRSTER Bismarckstraße 13 Sämtl. Lebensmittel Kaffee, Kakao, Tee, Tabake, Zigaretten und Zigarren empf. preiswert u. gut		Alle Fleisch- und Wurstwaren empfiehlt billigst Arthur Noatschk		LEUBNITZ-NEUOSTRA	
COSSMANNSDORF		TRACHENBERGE		PIRNA		Mag. Röß, Fleischer Dresdner Str. 22	
B. MEICHSNER Inh. Walter Meichner SCHNITT-, WEISS-, WOLLWAREN Hauptstraße 30 Tel. 724		Schirme und Stahlgewand kaufen Sie gut und preiswert bei Adolf Pauls u. W. sowie sämtl. elektr. Artikel u. Reparaturen		Rügenwalder Blut- und Leberwurst Dosen ca. 1 Pfund . . . 70 Mk. und alle Lebensmittel gut und billig Hermann Hoffmann, Breite Str. 29		Hermann Krüger Bismarckstr. 374 Brot Backwaren für die blinde Arbeiter- schaft in Lebensmitteln	
E. Nake Nachf. Inh. Elsa Gündel Tabak-, Kolonial-, Bauwaren, Kohlen		Erwin Schäfer Trachenberger Str. 12 Preiswerte Lebensmittel		Alle Fleisch- und Wurstwaren empfiehlt billigst Arthur Noatschk		Albert Bernhardt Kolonialwarengeschäft, Dresdner Str. 27	
HÄNICHEN		BRAUNSDORF		Thoms & Garts Dohnaische Str. 26 Telephon 468 Kolonialwaren Konfitüren		Lebensmittelhaus Karl Rohlfand Bergstraße 18	
Paul Büttner Jahrbücher, Nähmaschinen, Webmaschinen		U. Ränjich empfiehlt landwirtschaftliche Produkte, Holz, Kohlen Kartoffeln. . . Lieferung frei Haus.		Martins Lebensmittelhaus Potschstraße 30 empfiehlt billige außer Kolonial-, Grün- und Rauchwaren pa. Kaffees		ZAUCKERODE	
Paul Büttner Jahrbücher, Nähmaschinen, Webmaschinen		NIEDERHÄSLICH		Thoms & Garts Dohnaische Str. 26 Telephon 468 Kolonialwaren Konfitüren		Oskar Michael Photograph, Meißner Bismarckstraße 1	
Paul Büttner Jahrbücher, Nähmaschinen, Webmaschinen		POSSENDORF		Thoms & Garts Dohnaische Str. 26 Telephon 468 Kolonialwaren Konfitüren		Max Kühnel Wiederauer Str. 65 Kolonialwaren Spirituosen Rauchwaren	
Paul Büttner Jahrbücher, Nähmaschinen, Webmaschinen		POSSENDORF		Thoms & Garts Dohnaische Str. 26 Telephon 468 Kolonialwaren Konfitüren		Bernh. Richter, Schnittwarengeschäft Hauptstraße 84c	

Genosse! Leser u. Leserin! Unterstütze deine Zeitung!
 Kaufe, verkehre nur bei den Inserenten der „Arbeiterstimme“
 Im Betrieb, beim Nachbar, Kaufmann, im Kino und der Gastwirtschaft, bei jeder Gelegenheit
 werbe für die „Arbeiterstimme“
 In jedem Restaurant muß die „Arbeiterstimme“ anliegen
 Frage nach deiner Zeitung!

12. Deutscher Gewerkschaftsfongress
Kommunistische Kritik und ihr Echo - Eine Erklärung der kommunistischen Delegierten
Sitzungsbericht

529

(Fortsetzung.)

Leipart sagt dann weiter, daß die Regierung es nicht für die Pflicht halte, den Achtstundentag durch Ratifizierung des Washingtoner Abkommens wieder herzustellen, es auch nicht für die Pflicht halte, den Arbeitern zu ausreichenden Löhnen zu verhelfen. (Wohlwärtigen, eine rein kapitalistische Regierung soll das machen!) Leipart erklärte: „Ich wäre noch neugierig, auch zu berichten, was wir von Seiten des ADGB zur Klärung gegen den Raub des Achtstundentages getan haben, doch meine Zeit reicht dazu nicht aus.“ (Dazu hätte er nicht viel Zeit gebraucht, denn getan wurde so gut wie nichts.) Am ja nicht „mühsalhaft“ zu werden, betonte Leipart immer wieder, daß der ADGB nicht am schematischen Achtstundentag festhalten sollte (dieser Stellungnahme haben faktisch die Gewerkschaften unter dem Achtstundentag preisgegeben und verraten). Nur mit zwei Worten erwähnt er den Volksentscheid für den Achtstundentag - der ADGB fürchtete selbst diese Volksabstimmung und will jetzt keine jahrelange Schwindselpropaganda in Vorbereitung geraten lassen.

Von vielen Forderungen und Vaxaten von bestimmter Seite (es meint die Kommunisten), die Massen für den Kampf zu mobilisieren, müsse man sehr mickrauisch gegenüberstehen, die bei Massenmobilisation wäre der Eintritt aller Arbeiter in die Gewerkschaften (Zuruf: Ihr schließt ja sa aus!). Zur Frage der Gewerkschaftseinheit weiß Leipart nichts anders, als die alten, schon tausendmal wiederholten Schwindselungen und Verleumdungen gegen die RSG und die Kommunisten zu verapfen. Unter vollkommener Verdrehung der Tatsachen behauptete er, daß die russischen Gewerkschaften die Herstellung der Einheit mit dem IGB abgelehnt haben und daß er sich bemühe, die RSG und die Kommunisten nach wie vor an IGB und die Gewerkschaften zerstückeln wollen. (Dah die Einheit nur daran scheiterte, weil die rechten Amtsdame den bedingungslosen Ansluß an den IGB verlangten, aber ihn nicht erhalten und schließlich mit der Aufforderung, die vom Bundesvorstand vorgelegten Resolutionen und Anträge zu den verschiedenen Fragen anzunehmen.

Schluß der Vormittags Sitzung.

1. Tag (Nachmittags-Sitzung).

Es sprechen zuerst je ein Vertreter der Konsumvereine (hoffmann) und der Volksfürsorge (Leich), die für ein enges Zusammenarbeiten der Gewerkschaften mit ihren Organisationen eintreten. Der Konsumvereinsvertreter hütete sich aber, auf die vielen Angriffe aus den Mitgliederkreisen der Gewerkschaften gegen die Genossenschaftsbureaucratie wegen ihrer Tätigkeit bei Arbeitgeberverbänden, ihrem Bestreben, den Achtstundentag zu beeinträchtigen und die Löhne herabzubrüden, einzugehen.

Genosse Galm-Offenbach stellt folgenden Antrag: „Der Kollege Leipart hat in dem Bericht des Bundesvorstandes die Gewerkschaftsrichtigkeit besonders angegriffen, die die internationale Gewerkschaftseinheit und kürzere Handhabung der gewerkschaftlicher Macht fordern. Es ist ausgeschlossen, daß man in einer Redezeit von 10 Minuten zu diesen wichtigen Punkten Stellung nehmen kann. Ich beantrage daher für einen Vertreter dieser Richtung verlängerte Redezeit.“

Doch dieser Antrag wurde gegen die Stimmen der kommunistischen Delegierten abgelehnt.

Abwägung der sämtlicher Mitgliederanträge.

Vor Eintritt in die Diskussion stellte Brandes für die zum Bericht des Bundesvorstandes gestellten Anträge die

Unterstützungsfrage. Ohne jegliche Debatte wurden davon 34 Anträge, die von insgesamt 110 Verwaltungsstellen der Gewerkschaften gestellt waren, nicht genügend unterstützt und damit „erledigt“, d. h. nicht zur Debatte zugelassen. Dieser Gewaltstreik charakterisiert am besten den Geist, der auf dem Gewerkschaftsfongress herrscht. Die von wenigen SPD-Darziehern beherrschte Kongressmehrheit will nicht einmal die Stimme der Mitglieder hören, geschweige denn ihre Vorschläge ernstlich beraten oder annehmen. Es sind dadurch fast sämtliche Anträge zur Gewerkschaftseinheit, zum Kampfe um den Achtstundentag, zum Kampf gegen das Schlichtungsunwesen, Entsendung einer Ausschussdelegation usw. mit einer Handbewegung abgelehnt. Es sind darunter nicht nur von Kommunisten, sondern auch von sozialdemokratischen Arbeitern gestellte Anträge, wie der Antrag, der vom ADGB Abrechnung über die zum Volksentscheid gemachten Gelder, ein sozialdemokratischer Antrag der Leipziger Verwaltungsstelle, der fordert, daß ultimativ der Achtstundentag von der Reichsregierung verlangt wird und im Ablehnungsfalle der Generalstreik von den Gewerkschaften erklärt wird.

Dihmann begründete jedoch mit großem Pathos den vom IGB-Vorrat gestellten Antrag, die Regierung aufzufordern, innerhalb einer kurzen Frist eine Vorlage zur Ratifizierung des Washingtoner Abkommens einzubringen und im Ablehnungsfalle unbedingt eine Volksabstimmung herbeizuführen. Jene bewußte praktische Vorklage für einen wirklichen Kampf um den Achtstundentag machte Dihmann trotz aller radikalen Phrasen nicht. Er bemühte sich nur, den Nachweis zu erbringen, daß die Unternehmer bei Einführung des Achtstundentages keinen Schaden hätten. Sein A und O war, daß der Bundesvorstand unbedingt den Volksentscheid durchzuführen müsse.

Scharfe Kritik am Bericht des Bundesvorstandes.

Nach der Rede Dihmanns erhält als erster kommunistischer Delegierter das Wort der Genosse Krauß (IME-Stuttgart). Mit Rücksicht auf die kurze Redezeit will ich nur zwei von Leipart ausgegriffene Punkte behandeln: Massenkassation und Einheitsfront. Gewiß ist eine Massenkassation, ein Generalstreik nicht jeden Augenblick anzuwenden, jedoch die Gewerkschaften lehnen ihn in jeder Situation ab, auch wenn es die Interessen der Arbeiterklasse unbedingt notwendig machen. Wir leben das jetzt wieder bei den JGS und Steuergelehen, wo die Gewerkschaften so gut wie nichts getan haben, um die Massen zu mobilisieren und die Macht der Gewerkschaften einzulegen. Es genügt eben nicht, daß bei dergleichen Anlässen der ADGB schöne Aufrufe ertläßt und zu gelegentlichen Protestversammlungen auffordert, sondern hier muß die geschlossene Macht der gesamten Arbeiterklasse mit einem Schläge einlegen.

Wenn Leipart sagt, die Gewerkschaften haben die Allgemeininteressen des ganzen Volkes zu vertreten, so erklären wir, daß das praktisch bedeutet, die Interessen des Kapitals zu vertreten. Wir als Gewerkschaften haben nur die Interessen der Arbeiter und sonst nichts zu vertreten.

In der Frage der Herstellung der Gewerkschaftseinheit ist es bezeichnend, daß der ADGB-Vorstand und die Gewerkschaftsführer jederzeit mit den christlichen und kirchlichen Führern, die so oft die Arbeiter verraten haben, zusammenarbeiten, während sie die Kommunisten mit allen Mitteln bekämpfen und eine gewerkschaftliche Einheitsfront mit den roten und russischen Gewerkschaften ablehnen. Die Lage der Arbeiterklasse bedingt aber auch in Deutschland die sofortige Herstellung der Einheitsfront. Das was in England möglich war, muß auch in Deutschland durchführbar sein. Es ist nicht wahr, daß die russischen Gewerkschaften die Einheit abgelehnt haben, sie lehnen nur ab den bedingungslosen Ansluß an den IGB. Sie verlangen Verschmelzung und nicht Ansluß auf Grund vorheriger Besprechungen und einen internationalen Gewerkschaftsfongress.

Genosse Galm vom Sattler-, Tapezierer- und Portefeulienverband-Offenbach: Der Gewerkschaftsfongress gibt nicht das Bild, wie es in der Mitgliederkreise vorhanden ist. Das bezeugen am besten die vielen Anträge aus Hunderten von Ortsgruppen und ihre Behandlung hier auf dem Kongress. Millionen von Arbeitern richten erwartungsvoll ihre Augen auf diesen Kongress, weil sie hoffen, daß von hier aus der Ruf zum geschlossenen Kampf ertönt, daß neue und scharfe Kampfmethoden gefunden werden. Doch was tut ihr? Mit einer Handbewegung werft ihr die Anträge von 110 Ortsgruppen in den Papierkorb, weil ihr die Kritik der Mitglieder nicht hören wollt.

Aus der Tätigkeit des Bundesvorstandes will ich nur wenig zur Kritik herausgreifen. Im Ruhrkampf haben die Gewerkschaften gemeinsam mit dem Kapital gekämpft, gemeinsam haben sie, dem gleichen Stinnes folgend, zum passiven Widerstand aufgefordert und die Arbeiter daran, zu dem schwindelhaften Rhein-Ruhrhilfe-Fonds ihre Gelder zu geben. Das war die Grundlage für die ganze weltweite Taktik des ADGB. Am Ende des Ruhrkampfes kündigte das Kapital sein Wirtschaftsprogramm mit Beseitigung des Achtstundentages usw. an und der ADGB, gebraucht dagegen zwar große Worte, beteiligte sich aber in der Praxis an der Durchführung dieses kapitalistischen Programms, so daß die Arbeiter die ganzen Folgen des Ruhrabenteuers allein zu tragen hatten in Gestalt von Verlängerung der Arbeitszeit, Herabsetzung der Löhne und Arbeitslosigkeit von Millionen von Proletariern. Die Folge des Ruhrkampfes war auch das Ermächtigungsgesetz, dem die SPD und auch die ADGB-Führer zustimmten, so es gegenüber der revolutionären Arbeiterklasse verteidigten. Daraus folgte die fürchterliche Inflation mit allen ihren Not und Schrecken für das Proletariat, daraus ist auch die Notentlastung aus den Gewerkschaften zu erklären und nicht, wie der Bundesvorstand behauptet, durch die „kommunistischen“ Treibereien.

Aber auch heute hat der Bundesvorstand noch nichts gelernt. Leipart wandte sich mit scharfen Worten gegen die Scharfmacher um Borfig, doch erst vor wenigen Tagen hat er mit denselben Scharfmachern einen gemeinsamen Aufruf zur nationalitätlichen Sammlung für den Zeppelnbau unterzeichnet. Wo sollen die die Arbeiter den Unterschied erkennen? Mit dieser Taktik muß im Interesse des gesamten Proletariats gedankt werden, und in den Vordergrund muß gestellt werden das, was Millionen von Proletariern von diesem Kongress erwarten: den rückwärtsgehenden, unerlöshlichen Klassenkampf. (Starker Beifall auf den Tribünen.)

Jista (DMS-Berlin) begründet den von der Berliner Generalversammlung gestellten Antrag zum Kampf gegen den Zoll- und Steuerwucher. Der Antrag verlangt restlose Befreiung aller Zölle, Aufhebung der Verbrauchs- und Besitzsteuer, Aufhebung der Umsatzsteuer, Beseitigung des Lohnabzuges. Er verlangt weiter, daß diese Forderungen durch eine Massenkassation der Gewerkschaften zu erzwingen ist, und zwar eine Massenkassation in Form eines offenen Angriffes auf das kapitalistische Ausbeutungssystem. Jista fiel die Begründung dieses Antrages sichtlich etwas schwer, und er rebete viel von einer gemeinsamen Resolution zur Zoll- und Steuerfrage.

Hubald, Vorstandsmitglied des Textilarbeiterverbandes, stimmt ein Knapell an, daß die Schlichtungsbehörden sich nicht für die Interessen der Arbeiter einlegen. Sie - die Gewerkschaftsführer - würden doch gar nicht viel verlangen, aber die Schlichtungsbehörden mühten doch ein klein wenig Bemühen annehmen. (Lach ein Rufenkämpfer!) Zum Schluß rebete er etwas von Einigkeit, aber keine mit den bösen Kommunisten.

Der SPD-Mann Schäfer-Leipzig verlangte mit sehr scharfen Worten die unbedingte Durchführung der Volksabstimmung für den Achtstundentag. Er griff den Bundesvorstand an, der jetzt genau so wie feinerzeit bei der Aufnahme des 10 Forderungen (Vielelei der Abkommen, Arbeitslosenforderungen, Schwereerfassung) auch jetzt wieder den Jurärdzieher moche. Der Bundesvorstand wolle wohl auch jetzt wieder in der Frage des Achtstundentages so lange warten, bis - wie schon der eine Redner und Ruhrkampf sagte - die Arbeiter entgültig die ganzen Lasten zu tragen hätten. (Söhnlicher Zuruf: Generalstreik!) Schäfer: Die Gewerkschaften haben überhaupt noch keinen Generalstreik durchgeführt, es wäre notwendig, daß sie dieses Kampfmittel bei den entscheidenden Fragen anwenden würden.

Nachdem noch ein Herr Dr. Meyer den Erfolg der Gewerkschaftsbank, deren Einlagen im Jahre 1924 von 100 000 auf 9,5 Millionen Mark gestiegen seien, gerühmt hatte, erfolgte der Bericht der Mandatprüfungscommission.

Es wird mitgeteilt, daß von 314 gemeldeten Delegierten 311 anwesend sind, die 4,5 Millionen Mitglieder vertreten. Mandatbeantragungen sind nicht erfolgt, alle Mandate werden für verbindlich erklärt. Schluß der Sitzung 6 Uhr.

(Fortsetzung folgt.)

Berlag: „Arbeiterstimme“, Dresden. - Druck: „Peusa“ Filiale Dresden. - Berantw. Red.: Rudolf Kerner, Dresden.

OKTOBERTAGE
Erinnerungen aus der Oktoberrevolution 1917
von J. A. Karamoff
(L. Fortsetzung.)
„Wo ist eigentlich Lenin?“ fragt ein junger Arbeiter. „Ich weiß es nicht“, erwidert Udaroff. „Doch sicher haben wir mit ihm in Verbindung. Er schreibt ja in den Zeitungen.“

„Aber was! ... Gelingen ist mein Schwager von der Front zurückgekommen und sagt es gerade heraus: Verrat! Riga ist mit Abdruck ausgeliefert worden. So wird es weitergehen. Auch Petersburg wird genau so ausgeliefert werden. Die Soldaten sind ohne Schuhe, die Lebensmittel reichen nicht mehr. Kann man denn so Krieg führen?“

„Wie steht es bei euch? Ist es wahr, daß alles brilliant geht?“ Udaroff berichtet ausführlich. Er beantwortet alle Fragen und fragt selbst auch.

Jahrmart in Freital vom 13.-15. Sept. 1925

Belustigungseck

Schaustellungen

Theater am Wasenplatz
Heute und folgende Tage
8 Uhr abends
Die Prinzessin vom Nil
Schwankoperette in 3 Akten
von Landsberger und Cornelius
Musik von Victor Hollaender

Tymians Täglich
Das Thalia 8 Uhr
einzig wirkliche Theater
Volks-Theater Dresdens
Vormerkkarten außer Sonntage gültig



MUTTER-KIND IM ZOO DRESDEN
Täglich Vor- und Nachmittags
Vorstellungen
von John Hagenbecks
Indien-Schau
50 Vorder-Indier mit 6 Arbeitselefanten
und vielen anderen Tieren
Ohne Erhöhung der Eintrittspreise
Zutritt z. Dorfplatz 50 u. 25 Pfg.
Sitzplätze 50 bzw. 25 Pfg.

**Empfehlenswerte Ausflugslokale
von Dresden und Umgebung**

Gasthaus Kamerun
Heutiger Ausflugsort. Empfehlenswerte Lokale.
Das Frühstück u. Ausflüge zu Wanderschritten.
Seit 200 Pers. bewirtet. Neue Asphaltstraße.
Fritz Böhm

Waldschänke Hellerau
Sonderabend, 7 - Fern, 1925 - Tanzmusik im
Park - John Sonntag Tanz - Vorlesen zu
Wanderschritten bestens empfohlen. Gute, preis-
werte, neue Bewirtung. Prosser u. Böhm

Lindengarten, Ritzsch-Hellerau
das Ziel aller Ausflügler. Strassen-Lin. 4, 7, 12.
Guter Spiel der Umgebung.
Sonntags früher Bell, Knack-Orchester

**WOHNUNG
ERHALTUNG** **JAHRESSCHAU DEUTSCHER ARBEIT
DRESDEN 1925** **WOHNUNG
ERHALTUNG**

Hautechnik u. Baugewerbe - Wohnungseinrichtungen
Kleinwohnhäuser - Kleingartenanlagen
Sonderausstellung des Sächsischen Handwerkes
Wissenschaftliche Abteilung

Täglich nachmittags und abends Konzerte
Sonderveranstaltungen - Vergnügungspark
Große Werb- u. Geldlotterien. Gewinne zu M. 1000, 500, usw.

Dienstag, den 8. September, nachmittags 3 Uhr

**Wohltätigkeitsfest
zu Gunsten des Vereins der Kinderfreunde**

Dienstag, den 8. Sept., abends 7 Uhr
Elite-Konzert
Leitung: Musikdirektor Fellersie

Donnerstag, den 10. Sept.
Abendfeuerwerk

Freitag, den 11. Sept., abends 7 Uhr
Elite-Konzert
Leitung: Musikdirektor Fellersie

Sonntag, den 13. Sept., nachm.
Motorrad-Turnier

Die Ausstellungshallen sind von vorm. 9 Uhr bis abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, das Ausstellungsgelände und der Vergnügungspark bis 1 Uhr nachts geöffnet. Kassenschluß $\frac{1}{2}$ 1 Uhr nachts.
Die Konzerte finden ab Sonntag, den 6. September wie folgt statt: nachm. 4-6 Uhr abends 7-10 Uhr

Wiener Café, Copitz
Jeden Sonntag
Tonkünstler-Konzert
Um gütigen Zuspruch bitten
Karl Lauer und Frau
Eintritt frei

Schützenhaus Bautzen
Sonntag ab 6 Uhr nachm.
öffentl. Ballmusik
Karl D...

Unsere
Sparkasse
verzinst Spareinlagen bei kurzfristiger Kündigung

mit 12 Prozent
bei 6-monat. Kündigung
mit 14 Prozent
auf 3 Jahre unkündbar
mit 16 Prozent
und verbürgt

**Die Wertbeständigkeit
der Spareinlagen**

Einzahlungen in allen Verteilungsstellen. Zentrale:
Große Zwingstraße 12/14. Täglich geöffnet - außer
Mittwochs - von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm.

Konsumverein Vorwärts.

PEUVAG
Faktor
Erzeugung und
Verwertung-AU
Druckerei-Platz
DRESDEN - A.
Güterbahnhof
straße 2

Herstellung
idmlicher
Verlags-
Geldschäfts-
Propaganda-
Druckereien
in modernster
u. sauberster
Ausführung

**Werbt Laser für die
Arbeiterstimme**

**Das Ereignis für Dresden
Straßburgers
Riesen-Circus**
3 Masten 2 Masten
Dresden-Vogelwiese
täglich 7 $\frac{1}{2}$ Uhr abends. Mittwoch, Sonnabend u.
Sonntag nach 3 $\frac{1}{2}$ Uhr nachm.
Kinder nachm. halbe Preise

Der Circus des Volkes!
Der Circus der Sensation!
Der Circus der 1000 Wunder!
Der Circus für Groß u. Klein!
Der Circus wie er sein soll!

3 Programme in einer
Vorstellung

Billets: Re-Ka-Kassen und Circuskassen an
10 Uhr vormittags unentgeltlich

5 Flemingstr. 5
dort kaufen Sie gut u. billig
Sole, Anzüge ... 10.- M.
Pullover ... 15.-
Reise Anzüge ... 25.-
Schwedenmäntel ... 25.-
Hosen ... 5.-
S.-J.-Schuhe ... 15.-
Schuhputz ... 15.-

Vorsetzer dieses 2 $\frac{1}{2}$
zur bel Langer

Rasiermesser **Haarschärfe**
Werkzeu-Kilgen, Scheren
bringen die
heute noch zum Verkauf
bestimmen Sie die schärfsten Rasier- u. Scher-
Dresden-Neustadt, 8 Rühlstraße 8, Radeburgerstraße 8,
gegründet 1888.

Erbgericht Liebethal
Großer schattiger Naturgarten
mit Asphaltkegelbahn

Großer Ballsaal
Hochachtend **G. Köhler**

**Freitaler Blumentag
zum Steiger**

Zum ersten Male am Platze
**Ernst Wendts
Grand-Hippodrom**

Nobler mitteldeutscher Tattersall,
elegantes Reitunternehmen auf
Reisen. Erstklassiges Pferdmaterial
Eigenes Orchester. Eigener Restau-
rationsbetrieb.

Um gütigen Zuspruch bittet der Unternehmer
Ernst Wendt, a. d. S.

M-S Lichtspiele
Moritzstraße 10

Nur noch bis Montag:
**HARRY
PIEL'S**

größter Sensations- und Abenteuerfilm
Der Reiter ohne Kopf
9 Akte voll Spannung und Sensation

Ab Dienstag
Das Amphitheater von Tennessee
die größte Komödie der Welt

„Hat Darwin recht?“

Anfang Sonntags 3 Uhr
Wochentags 4 Uhr

ZUM INTERNATIONALEN JUGENDTAG ERSCHEINT

**DER
INTER-
NATIONALE
JUGENDTAG**

HEFT 15

4 SAMMELBUCH ÜBER PROLET. GEDENKTAGE

Diese Broschüre gibt eine ausführliche und übersichtliche
Darstellung über die Entstehung und Entwicklung des inter-
nationalen Jugendtages. Sie stellt eine kurze Geschichte der
proletarischen Jugendbewegung dar, ohne die der interna-
tionale Jugendtag unverständlich bleibt. Von jedem Jugend-
tag, von dem sich keiner unter mehr oder weniger schmerz-
haften Opfern stiftend, wird ausführlich berichtet. Eine Reihe von
Lesezettel und Gedächtnisse bilden den Anhang, und so stellt diese
Broschüre eine wichtige Erbschaft für jeden an der
Jugendbewegung interessierten dar.

28 Seiten / Preis bis zum 6. Sept. 20 Pf., ab dann 30 Pf.

VERLAG DER JUGENDINTERNATIONALE WIEN VII
BURGASSE 24

Halt! Korbs beliebte Halt!

Plattform-Krinoline
ist wieder eingetroffen. Um gütige Benutzung bittet W. Karb

Weißes größtes
Elektro-Riesenrad
ist wieder eingetroffen. Um güt. Zuspruch bittet d. Beförder

Rostock großer Wurstpavillon
bekannt durch Verkauf nur prima Quali-
täten, eingetroffen und empfiehlt seine
vorzüglichen Fabrikate

Otto Hellmann, Bes. Lübeck.

Raucht 3-Pf.-Zigarette „Sieg“
Besonders zu empfehlen: „Egypter“ 5 Pf.

Aus rein orientalischem Tabak, in Qualität unübertroffen

Zigarettenfabrik „Türkenperle“, Dresden